



**HolidayCheck Group AG, München**

**Lagebericht und Jahresabschluss zum Geschäftsjahr  
vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021**

# Inhaltsverzeichnis

A. Lagebericht	Seite 3 ff.
B. Bilanz zum 31. Dezember 2021	Seite 22
C. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021	Seite 23
D. Anhang	Seite 24 ff.
E. Bericht des Aufsichtsrats	Seite 32 ff.

# A. LAGEBERICHT DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND GESCHÄFTSMODELL

Die im Lagebericht dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

### 1.1 Organisatorische Struktur

Die HolidayCheck Group AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht ist die Muttergesellschaft des HolidayCheck Group-Konzerns (im Folgenden auch HolidayCheck Group genannt), einem in Mitteleuropa tätigen Reisekonzern.

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigten wir im gesamten Konzern im Durchschnitt 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände) an insgesamt 4 Standorten in Deutschland, Polen und der Schweiz.

Der Sitz unseres Unternehmens ist Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Der HolidayCheck Group-Konzern wird durch den Vorstand geführt, dem der Vorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) und der Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) angehören.

Der Vorstand der HolidayCheck Group AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung. Diese beinhaltet einen Geschäftsverteilungsplan, in dem den einzelnen Vorstandsmitgliedern Geschäftsbereiche zugeteilt werden.

### 1.2 Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die HolidayCheck Group umfasst diverse operative Gesellschaften, die ihre Erlöse im Wesentlichen mit transaktionsbasierten Online-Geschäftsmodellen im Bereich Reise sowie durch das Organisieren von Reisen erzielen. Kernabsatzmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die HolidayCheck AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen betreibt diverse Hotelbewertungs- und Reisebuchungsportale. Für die Vermittlung von Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Hotels und Mietwagen sowie für die Weiterleitung von Internetnutzern an andere Buchungsportale, erhält diese als Umsatzerlös eine Vermittlungsprovision.

Die HC Touristik GmbH mit Sitz in München ist als Reiseveranstalter tätig. Ihre Umsätze generiert sie durch das Organisieren von Hotel- und Pauschalreiseangeboten über die Reisebuchungsportale von HolidayCheck. Die Driveboo AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen betreibt die Mietwagenvermittlungsportale MietwagenCheck und DriveBoo. Für die Vermittlung von Mietwagen erhält die Gesellschaft eine Vermittlungsprovision.

Darüber hinaus umfasst die HolidayCheck Group die nicht operative HolidayCheck Group AG, mit Sitz in München, sowie die internen Dienstleister HolidayCheck Polska Sp. z o. o. und HolidayCheck Solutions GmbH, die ausschließlich interne Umsätze erzielen.

### 1.3 Finanzielles Steuerungssystem mit finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die HolidayCheck Group AG hat ein finanzielles Steuerungssystem zur Steuerung und Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften entwickelt. Ziel ist eine Entwicklung der einzelnen Gesellschaften über dem Marktdurchschnitt. Das finanzielle Steuerungssystem definiert Kennzahlen für Profitabilität. Dazu wird der Bilanzgewinn/-verlust analysiert und mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem zweimal im Jahr zu erstellenden Forecast verglichen. Als nichtfinanziellen Leistungsindikator verwendet die HolidayCheck Group AG die Mitarbeiterzufriedenheit.

#### 1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren Bilanzgewinn/-verlust

Die Ergebnisentwicklung der HolidayCheck Group AG ist von mehreren Faktoren abhängig. So beeinflussen die betrieblichen Erträge (Summe aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen) und die betrieblichen Aufwendungen (Summe aus Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen) das betriebliche Ergebnis und damit auch den Bilanzgewinn. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Höhe des Bilanzgewinns ist die Entwicklung des Finanzergebnisses, das wiederum wesentlich von der Gewinnentwicklung der gehaltenen Beteiligungen sowie der Nutzung von Fremdkapital beeinflusst wird. Zur Messung und Steuerung auf Holdingebene wird daher der Bilanzgewinn/-verlust herangezogen.

#### 1.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Einmal jährlich wird der nichtfinanzielle Key Performance Indikator „Mitarbeiterzufriedenheit“ anhand von Mitarbeitergesprächen erhoben und innerhalb der HolidayCheck Group AG zur Steuerung eingesetzt.

#### Mitarbeiterzufriedenheit

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der HolidayCheck Group AG als Holding war und ist in zunehmendem Maße ein fundiertes Wissen über die für das Unternehmen relevanten Märkte. Die HolidayCheck Group AG ist daher bestrebt, Positionen innerhalb des Unternehmens sowie im Konzern mit möglichst fach- und branchenkundigen Mitarbeitern zu besetzen und diese regelmäßig weiterzubilden. Daher

werden diese gezielt gefördert und bei der Weiterentwicklung ihrer persönlichen und fachlichen Potenziale unterstützt.

Dafür werden diverse Seminare für Mitarbeiter und Führungskräfte angeboten, die deren Weiterqualifikation unterstützen und deren Verbundenheit zum Unternehmen stärken sollen.

Zudem finden zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten jährlich Personalentwicklungsgespräche statt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird wöchentlich mithilfe eines Online-Tools erfasst, das die Zufriedenheit auf einer Skala von 0 (schlechtester Wert) bis 10 (bester Wert) misst.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der HolidayCheck Group AG entsprechen im Wesentlichen denen des HolidayCheck Group-Konzerns:

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group im Jahr 2021 stellte sich nach Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank<sup>1</sup> vom 15. Dezember 2021 wie folgt dar: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands betrug 2021 2,6 Prozent, das Österreichs 5,0 Prozent und das der Schweiz 3,5 Prozent.

#### 2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Umsätze mit Pauschalreisen der von den transaktionsbasierten Reiseportalen adressierten Kernabsatzmärkte bewegten sich im Geschäftsjahr 2021 nach Einschätzung des Vorstands aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen in Folge der COVID-19-Pandemie einerseits deutlich unter dem Niveau des Vorkrisenjahrs 2019, gleichzeitig aber auch spürbar über dem Niveau des Jahres 2020.

Laut einer Schätzung des Marktforschungsinstituts Statista<sup>2</sup> vom November 2021 lag der Umsatz der Reisebranche in der DACH-Region bei 34,0 Milliarden € nach 24,8 Milliarden € im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg um 37,1 Prozent.

Der Umsatz mit Pauschalreisen in der DACH-Region verbesserte sich im Jahresvergleich um 39,3 Prozent. Er lag 2021 nach Schätzung von Statista<sup>2</sup> bei 23,4 Milliarden € nach 16,8 Milliarden € im Jahr 2020.

### 2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Das Rohergebnis (Summe aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand) verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 5.377 T € auf 2.648 T €.

Der Bilanzverlust belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 43.093 T € nach 35.714 T € im Vorjahr. Der für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierte Bilanzverlust in Höhe von 40.000 bis 45.000 T € wurde damit erreicht.

Bei der Mitarbeiterzufriedenheit zeigte sich im Jahresvergleich angesichts eines Wertes von 8,1 (Vorjahr: 7,7) auf einer Skala von 0 bis 10 im Gesamtjahresdurchschnitt eine leichte Verbesserung. Damit wurde die abgegebene Prognose, die von einem stabilen Verlauf ausging, übertroffen.

#### 2.2.1 Geschäftsverlauf

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 und die damit einhergehenden und anhaltenden umfassenden Reisebeschränkungen haben insbesondere in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres zu einer weiterhin ausgesprochen verhaltenen Nachfrage nach Urlaubsreisen geführt. Im dritten Quartal 2021 zeichnete sich hingegen eine spürbare Erholung der Nachfrage ab, auch wenn diese insgesamt noch unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019 blieb. Bei den Urlaubsbuchungen handelte es sich sowohl um Kurzfristbuchungen, als auch um Buchungen für spätere Monate.

#### Erfolgreiche Bezugsrechtskapitalerhöhung

Am 20. Januar 2021 beschloss der Vorstand der HolidayCheck Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre.

Die Durchführung des öffentlichen Angebots der neuen Aktien erfolgte auf Grundlage eines von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 21. Januar 2021 gebilligten Wertpapierprospekts.

Sämtliche angebotenen Aktien wurden platziert. 99,44 Prozent der Bezugsrechte wurden ausgeübt. Dies schließt den Bezug der Hauptaktionärin der Gesellschaft Burda Digital SE ein, die ihre Bezugsrechte vollumfänglich ausübte. Entsprechend wurden 28.747.815 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 1,65 € bezogen.

Insgesamt konnten 29.156.814 neue Aktien, das entspricht 50 Prozent des bisherigen Grundkapitals, platziert und ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 48.109 T € erzielt werden. Der Gesellschaft sind nach der Transaktion Barmittel in Höhe von 47.609 T € zugegangen. Die Kosten der Kapitalmaßnahme belaufen sich auf 1.439 T €. Der Nettoemissionserlös belief sich somit auf 46.670 T €. Die Gesamtaktienanzahl erhöhte sich durch die Transaktion von 58.313.628 Aktien auf 87.470.442 Aktien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Februar 2021 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden am 10. Februar 2021 zum Handel zugelassen und am 11. Februar 2021 in die bestehende Notierung im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2020 voll gewinnberechtigt.

<sup>1</sup> Deutsche Bank AG, „Outlook 2022 – New realities“, veröffentlicht am 15.12.2021 auf [www.dbresearch.com](http://www.dbresearch.com)

<sup>2</sup> Statista, <https://www.statista.com/study/40460/travel-tourism/>,

## **Rückzahlung und Anpassung von Kreditlinien**

Nach der im Februar 2021 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft fristgemäß die gezogenen Kreditlinien nebst aufgelaufener Zinsen in Höhe von 9.895 T € vollumfänglich zurückgeführt. Darüber hinaus wurde die Kreditlinie bei der Commerzbank von 10.000 T € auf 5.000 T € reduziert. Die Kreditlinie bei der BW Bank wurde ebenfalls im ersten Schritt von 10.000 T € auf 5.000 T € reduziert und dann im April 2021 in gegenseitigem Einvernehmen aufgehoben. Die Gesellschaft verfügt somit nunmehr über 5.000 T € ungenutzte Kreditlinien.

## **Ordentliche Hauptversammlung 2021**

Als Folge der COVID-19-Pandemie hielt die HolidayCheck Group AG ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 17. Juni 2021 wie schon im Vorjahr als virtuelle Versammlung ab. Die zur Hauptversammlung angemeldeten Aktionäre und Aktionärsvertreter vertraten rund 82 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals. Damit verzeichnete die HolidayCheck Group AG, wie schon in den Vorjahren, eine hohe Präsenz. Die zu beschließenden Tagesordnungspunkte wurden jeweils mit deutlicher Mehrheit genehmigt. So wurden im Zuge der Neuwahlen zum Aufsichtsrat die bisherigen Mitglieder Dr. Dirk Altenbeck, Dr. Thomas Döring, Holger Eckstein, Alexander Fröstl, Thomas Geitner und Aliz Tepfenhart in ihren Ämtern bestätigt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat erneut Holger Eckstein zu seinem Vorsitzenden.

Der Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2021 sowie der entsprechenden Satzungsänderung stimmten die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter ebenfalls zu.

Ferner billigte die Hauptversammlung die Vergütungssysteme für die Mitglieder des Vorstands und für die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils mit großer Mehrheit.

## **Delisting der HolidayCheck Group-Aktien von der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgt mit Ablauf des 26. November 2021**

Am 29. September 2021 beschloss der Vorstand der HolidayCheck Group AG, einen Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse nach § 39 Abs. 2 BörsG anzustreben (sog. Delisting).

Über den Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien hat die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse am 23. November 2021 entschieden. Dem Antrag wurde statt gegeben.

Gleichzeitig hat die Frankfurter Wertpapierbörse die sofortige Vollziehung des Widerrufsbescheids angeordnet. Der Widerruf der Börsenzulassung wurde gemäß den Bestimmungen der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse mit Ablauf des 26. November 2021 wirksam. Seither können die Aktien der HolidayCheck Group AG nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

## **Geldanlagevereinbarung mit der Hubert Burda Media**

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zur Vermeidung von negativen Guthabenzinsen eine Geldanlagevereinbarung über kurzfristige, täglich fällige Geldanlagen mit der Burda GmbH über einen Gesamtrahmen von 25.000 T € geschlossen. Die Vereinbarung ist jederzeit von beiden Seiten mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende kündbar. Zum Jahresende wurde der Anlagerahmen vollumfänglich ausgeschöpft.

## **Sonstiges**

Im März 2021 konnte die Liquidation der Tomorrow Travel B.V. abgeschlossen werden. Aus der Liquidation ergab sich ein Ertrag von 54 T €.

Im März 2021 ging der Gesellschaft ein Schreiben des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Georg Hesse zu. Darin bat er den Aufsichtsrat um vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages zum 31. März 2021 (ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 2023). Gem. Aufhebungsvertrag zahlt die Gesellschaft Herrn Hesse 50 Prozent der ab ordnungsgemäßer Beendigung bis zum Beendigungszeitpunkt anfallenden Bruttovergütungen als einmalige Bruttoabfindung. In Höhe von 391 T € konnten die bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Aufhebungsvertrag aufgelöst werden.

## **2.2.2 Lage**

### **2.2.2.1 Ertragslage der HolidayCheck Group AG**

Das **Rohergebnis** (Summe aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand) verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 5.377 T € auf 2.648 T €. Im Detail sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 3.854 T € auf 2.522 T € zurückgegangen. Aufgrund des Verkaufs der gesamten WebAssets-Geschäfte in 2020 wurden in 2021 keine Dienstleistungen mehr an die WebAssets-Gruppe erbracht (Vorjahr 1.051 T €). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich von 2.507 T € auf T € 1.130. Wesentlicher Grund ist der Rückgang des Ertrags aus der Auslösung von Personalrückstellungen (insb. LTIP).

Die **Betrieblichen Aufwendungen** (Summe aus Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen) verringerten sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 9.502 T € auf 8.806 T €. Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 3.796 T € auf 2.811 T € gesunken. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die reduzierte Belegschaft und Abfindungsaufwendungen im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich leicht im Jahresvergleich von 4.482 T € auf 4.853 T € erhöht. Einerseits erhöhten sich die Betriebskosten aufgrund der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, andererseits sind die Rechts- und Beratungskosten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen, welche sich im Wesentlichen auf die geplante Barkapitalerhöhung bezogen.

Das **Betriebliche Ergebnis** (Betriebliche Erträge abzüglich Betriebliche Aufwendungen) belief sich auf -5.055 T € nach -3.141 T € im Vorjahr.

Das **Finanzergebnis** (Summe aus Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Gewinnabführung und sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, Aufwendungen aus Verlustübernahme sowie sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich auf -2.324 T € gegenüber -35.674 T € im Vorjahr. Dies begründet sich im Wesentlichen auf den im Vorjahr erfassten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 39.386 T €. Im Vorjahr waren darüber hinaus Beteiligungserträge aus Ausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 9.500 T € enthalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von 5.873 T € auf 3.144 T €.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein **Jahresfehlbetrag** von 7.379 T € nach 38.815 T € im Vorjahr.

Der **Bilanzverlust** im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 43.093 T € (Vorjahr: 35.714 T €).

#### 2.2.2.2 Finanz- und Vermögenslage Ziele des Finanzmanagements

Das Hauptziel des Finanzmanagements der HolidayCheck Group AG ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität des HolidayCheck Group AG-Konzerns zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus werden die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

#### Liquidität

Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2021 Netto-Cashflows in Höhe von 2.847 T € zugeflossen.

Wesentliche Treiber waren die Rückführung aller Anfang 2020 gezogenen Kreditlinien über 9.728 T €, welche im ersten Quartal 2021 vollständig zurückgeführt wurden (Vorjahr: Zufluss von 9.728 T €). Positiv zu Buche geschlagen sind 46.670 T € Nettoemissionserlös aus der im Januar 2021 durchgeführten Barkapitalerhöhung. Im vierten Quartal 2021 flossen ferner 25.000 T € ab, aufgrund der Geldanlagevereinbarung mit der Burda GmbH.

Der Bestand der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmittel-äquivalente beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt 13.691 T € (Vorjahr: 10.843 T €). Die laufende Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt.

Für weitere Ausführungen zur Liquidität verweisen wir auf Textziffer 3. Nachtragsbericht, 4.2.2.2.2.2 Liquiditätsrisiko sowie 4.2.2.3 Gesamtbild der Risikolage dieses Lageberichts.

#### Erläuterung der Kapitalstruktur

Auf der Aktivseite der Bilanz reduzierte sich das **Anlagevermögen** der HolidayCheck Group AG zum 31. Dezember 2021 leicht auf 93.178 T € nach 93.215 T € zum 31. Dezember 2020.

Das **Umlaufvermögen** der HolidayCheck Group AG erhöhte sich von 24.288 T € zum 31. Dezember 2020 auf 56.060 T € zum 31. Dezember 2021. Verantwortlich war insbesondere der Anstieg des Bilanzpostens ‚Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände‘ von 11.399 T € zum 31. Dezember 2020 € auf 38.471 T € zum 31. Dezember 2121. Dies ist auf die Geldanlagevereinbarung mit der Burda GmbH und der tatsächlichen Ausleihung von 25.000 T € zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das **Eigenkapital** der HolidayCheck Group AG von 104.696 T € zum 31. Dezember 2020 auf 145.963 T € zum 31. Dezember 2021. Wesentlicher Grund ist die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführte Kapitalerhöhung.

Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich dadurch von 89,0 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 97,8 Prozent zum 31. Dezember 2021.

Die **Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 815 T € auf 2.223 T € gestiegen. Im Wesentlichen sind Rückstellungen für Abfindungskosten von 350 T € (Vorjahr: 0 T €) sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 931 T € (Vorjahr: 0 T €) bilanziert. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist auf die in 2022 auslaufenden Untermietverträge für die Mietflächen im Erdgeschoss des Bürogebäudes in München zurückzuführen. Es wird aktuell erwartet, dass zukünftig für diese Mietfläche keine volle Miete durch Untermietung realisiert werden kann.

Die **Verbindlichkeiten** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 12.084 T € auf 1.086 T €. Verantwortlich sind im Wesentlichen die in 2021 zurückgeführten Kreditlinien in Höhe von 9.728 T €.

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich auf 149.273 T €, nach 117.595 T € zum Vorjahresstichtag. Zum Stichtag weist die HolidayCheck Group AG kurzfristige Aktiva in Höhe von 41.704 T € und kurzfristige Passiva in Höhe von 2.558 T € aus. Zudem verfügt die Gesellschaft per 31. Dezember 2021 über noch nicht genutzte Kreditlinien aus Kreditrahmenverträgen in Höhe von 5.000 T €.

#### 2.2.2.3 Gesamtaussage zur Lagebeurteilung

In Summe blickt die HolidayCheck Group AG auf ein Geschäftsjahr 2021, das im Wesentlichen im Rahmen der Erwartungen verlief.

### 3. NACHTRAGSBERICHT

#### Freigabe verpfändeter Bankkonten

Zum 31. Dezember 2021 waren in den sonstigen Vermögensgegenständen zwei verpfändete Bankbestände zu Sicherungszwecken enthalten. Diese betrafen in Höhe von 1.928.230,03 € (2.085.000,00 CHF; Vorjahr: 1.920.687,92 €) die Sicherheit für das im August 2020 an die HolidayCheck AG in der Schweiz gewährte Covid-19-Plus Darlehen sowie eine Besicherung über eine Garantie in Höhe von 1.875.000,00 € gegenüber der



Insolvenzversicherung des eigenen Reiseveranstalter HC Touristik GmbH. Während das Covid-19-Plus Darlehen Ende Dezember 2021 vorfristig zurückgeführt wurde, ist die Insolvenzversicherung bei der HC Touristik GmbH mit Eintritt in den staatlichen Reisesicherungsfond obsolet geworden. Aufgrund von Nachlaufzeiten und Bearbeitungszeit bei der Freigabe der Verpfändungen wurden die Bankbestände im Laufe des Januars 2022 seitens der Bank frei gegeben und im Februar 2022 auf ein laufendes Konto der Gesellschaft überwiesen. Die Konten konnten daraufhin geschlossen werden.

### **Ausweitung des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine**

Die Ausweitung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, die im Februar 2022 in eine kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine mündete, schafft Unsicherheiten für die Entwicklung der Wirtschaft im Allgemeinen, der Reisebranche im Speziellen und damit der HolidayCheck Gruppe und der HolidayCheck Group. Der Konzern und die Gesellschaft haben diese Unsicherheiten analysiert und in ihrem Risikobericht (vgl. 4.2.2 Risiken) sowie in ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen (vgl. 4.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung).

### **Markus Scheuermann legt Amt als Vorstand mit Ablauf der Hauptversammlung im Juni 2022 nieder**

Der Vorstand Markus Scheuermann hat im Januar den Wunsch geäußert, das Unternehmen zum 6. Juni 2022 zu verlassen und sein Amt als Vorstand und alle weiteren Ämter niederzulegen. Der Aufsichtsrat stimmte am 31. Januar 2022 der Aufhebung des Anstellungsvertrags von Herrn Scheuermann zu. Er beauftragte den Aufsichtsratsvorsitzenden damit, einen entsprechenden Aufhebungsvertrag mit Herrn Scheuermann stellvertretend zu unterschreiben.

## **4. PROGNOSE-, CHANCEN UND RISIKOBERICHT**

### **4.1 Prognosebericht**

#### **4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Das Global Market Research der Deutschen Bank<sup>3</sup> ging in seiner Veröffentlichung vom 15. Dezember 2021 für das Geschäftsjahr 2022 von folgendem Wirtschaftswachstum in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group aus:

Für Deutschland prognostizieren die Experten der Deutschen Bank ein preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 4,0 Prozent, für Österreich um 4,3 Prozent und für die Schweiz um 3,0 Prozent. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung<sup>4</sup> geht hingegen in seinem, am 10. November 2021 veröffentlichten Jahresgutachten 2021/2022 für Deutschland, dem mit Abstand größten Absatzmarkt der HolidayCheck Group, von einem Wachstum um 4,6 Prozent aus.

#### **4.1.2 Branchenentwicklung**

Im Aufstellungszeitraum des vorliegenden Abschlusses waren Auswirkungen durch COVID-19 auf die Branchenentwicklung mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die HolidayCheck Group geht davon aus, dass die Kundennachfrage weiter von der Pandemieentwicklung und den daraus resultierenden Veränderungen bei Reisebeschränkungen beeinflusst werden wird. Auch die Ausweitung des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine könnte die weitere Erholung und das Wachstum beeinträchtigen. Aufgrund dieser Unsicherheiten gehen die HolidayCheck Group und Gruppe davon aus, dass das Buchungsverhalten der Kunden erneut eher kurzfristig sein wird. Damit unterliegt der Ausblick der finanziellen Leistungsindikatoren einem hohen Maß an Prognoseunsicherheit.

Erfreulicherweise hat sich 2021 gezeigt, dass viele Urlauber auch unter verschärften Reiseauflagen bereit sind, wieder vermehrt zu reisen. Auch die Reiseindustrie und die Destinationen haben sich zwischenzeitlich soweit möglich mit den Gegebenheiten der COVID-19-Pandemie arrangiert. Gleichwohl hängt die Entwicklung der Reisebranche auch in diesem Jahr in relevantem Maße von der Frage ab, in welchem Umfang die bestehenden nationalen und internationalen Reisewarnungen und Reisebeschränkungen gelockert oder ganz aufgehoben werden, insbesondere in den umsatzstärksten Sommermonaten. Entscheidend dafür wird nach jetzigem Stand sein, ob das Infektionsgeschehen der COVID-19-Pandemie spätestens im Laufe des Frühjahrs eingedämmt werden kann. Je weniger Reisebeschränkungen es gibt, umso größer dürfte die Nachfrage nach Urlaubsreisen sein.

Das Marktforschungsinstitut Statista<sup>5</sup> blickt jedenfalls sehr zuversichtlich auf das Jahr 2022 und prognostiziert für den Raum DACH bei Pauschalreisen ein Wachstum von 32,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Wettbewerbsintensität unter den stationären und den Online-Reisebüros dürfte dabei nach Ansicht des Vorstands mit zunehmender Kundennachfrage wieder spürbar steigen.

Die vorgenannten Aussagen zur Branchenentwicklung beruhen, soweit nicht anders ausgewiesen, auf Unternehmensschätzungen.

#### **4.1.3 HolidayCheck Group**

Unsere Vision ist, Urlaub besser zu machen. Dafür wollen wir mit Bedacht in die stetige Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen investieren, unter anderem durch einen moderaten Personalaufbau.

Die Marketingmaßnahmen unserer Tochtergesellschaften werden der jeweiligen Nachfragesituation Rechnung tragen, insbesondere das Suchmaschinenmarketing.

<sup>3</sup> Deutsche Bank AG, „Outlook 2022 – New realities“, veröffentlicht am 15.12.2021 auf [www.dbresearch.com](http://www.dbresearch.com)

<sup>4</sup> <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html>

<sup>5</sup> Statista, Travel & Tourism Report 2021, veröffentlicht im November 2021 unter <https://www.statista.com/study/40460/travel-tourism/> (kostenpflichtig)

#### 4.1.3.1 Bilanzergebnis

Zur Messung und Steuerung der Profitabilität der HolidayCheck Group AG wird das Bilanzergebnis herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Bilanzverlust inkl. der Ergebnisübernahmen und Beteiligungserträge und -aufwendungen auf 43.093 T € nach einem Bilanzverlust in Höhe von 35.714 T € im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einem Bilanzverlust zwischen 48.000 T € und 52.000 T € ausgegangen.

#### 4.1.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter der HolidayCheck Group wird wöchentlich mithilfe eines Online-Tools erfasst. Hier wird beim Durchschnitt der wöchentlichen Auswertungen im Jahresvergleich mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Im Geschäftsjahr lag der Wert der Mitarbeiterzufriedenheit bei 8,1 auf einer Skala von 0 bis 10.

#### 4.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Reisebeschränkungen wirken per se dämpfend auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen.

Gleichzeitig konnte im vergangenen Geschäftsjahr ein gewisser Gewöhnungseffekt der Urlauberinnen und Urlauber an die erschwerten Reisebedingungen verzeichnet werden, der sich in einer insgesamt intensivierten Reisebereitschaft widerspiegelte.

Darüber hinaus wird mit zunehmender Kundennachfrage mit einem intensivierten Wettbewerb unter den stationären und den Online-Reisebüros gerechnet.

Unter der Annahme, dass das Infektionsgeschehen der COVID-19-Pandemie wie im Vorjahr im Laufe des Frühjahrs eingedämmt werden kann, ist von einer erfreulichen Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group auszugehen.

Konkret wird für das Geschäftsjahr 2022 von einem Bilanzverlust zwischen 48.000 T € und 52.000 T € ausgegangen.

Die tatsächliche Entwicklung der HolidayCheck Group AG ist jedoch weiterhin erheblichen Unsicherheiten unterworfen und kann aufgrund der nachfolgend beschriebenen Chancen (vgl. Abschnitt 4.3) und Risiken (vgl. Abschnitt 4.2.2 dieses Lageberichts) oder wenn unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von diesem Ausblick abweichen. Unsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf die weiteren Fortschritte bei der Pandemiebekämpfung sowie die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden politischen und wirtschaftlichen Folgen.

#### 4.2 Risikobericht

Das Risikomanagement-System beinhaltet alle operativ tätigen Unternehmen des Konzerns, die mit

Drittunternehmen interagieren und damit Risiken ausgesetzt sind, d. h. HolidayCheck AG, HC Touristik GmbH, Driveboo AG und darüber hinaus die nicht operativ tätige HolidayCheck Group AG. Für jede Gesellschaft werden die inhärenten sowie die aktiven Risiken erhoben, ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Daraufhin erfolgt die Kumulation der Risiken auf Konzernebene.

#### 4.2.1 Risikomanagementsystem

Die HolidayCheck Group AG als Mutterunternehmen des HolidayCheck Group-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Die HolidayCheck Group AG ist im Wesentlichen den Risiken der einzelnen Unternehmen der Gruppe ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass finanzielle, operative oder strategische Unternehmensziele der gesamten Unternehmensgruppe nicht wie geplant erreicht werden. Es ist daher für den langfristigen Unternehmenserfolg des HolidayCheck Group-Konzerns erforderlich, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beseitigen oder zumindest zu begrenzen.

##### 4.2.1.1 Risikopolitische Grundsätze

Für das Risikomanagementsystem hat der Vorstand folgende Grundsätze formuliert:

- Das Risikomanagementsystem ist in unserem Wertekanon verankert. Gute Entscheidungen basieren auf der Abwägung von Chancen und Risiken. Insbesondere bei Themen mit großem finanziellem Ausmaß, gehen wir den Dingen auf den Grund und tragen aktiv Verantwortung, wenn Risiken reduziert oder vermieden werden können. Wir haben den Mut, Risiken und Missstände aktiv anzusprechen.
- Auf allen Ebenen des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften ist das Bewusstsein für Risiken kontinuierlich zu schärfen.
- Risiken sind durch geeignete Maßnahmen in ihren möglichen Folgewirkungen zu begrenzen.
- Für die Früherkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist in jeder Gesellschaft ein Risikomanagementsystem einzurichten.
- Für kritische/bestandsgefährdende Einzelrisiken besteht eine Ad-hoc-Informationspflicht.
- Für die Einstufung eines Risikos als kritisch/bestandsgefährdend und für seine Weitergabe an die nächsthöhere Ebene, bis hin zum Vorstand, sind im Rahmen des Controllings geeignete Beurteilungskriterien (Wesentlichkeitsgrenzen) zu definieren und laufend zu aktualisieren.
- Das Risikomanagement ist in einem Risikoinventar (Risk Map) zu dokumentieren.

##### 4.2.1.2 Meldepflichtige Risiken

Die Risikoidentifikation erfolgt individuell bezogen auf den jeweiligen Verantwortungsbereich bzw. übergreifend in Workshops. Die Risiken werden dabei in die beiden Kategorien inhärente und aktive Risiken untergliedert.



## Risikokategorien

Inhärente Risiken	Aktive Risiken		
STRATEGISCH	OPERATIV	FINANZIELL	COMPLIANCE

Die inhärenten Risiken umfassen jene Risiken, die von externen Faktoren abhängen, die der HolidayCheck Group-Konzern und/oder dessen Einzelgesellschaften nicht beeinflussen können. Als Beispiel seien hier volkswirtschaftliche Risiken genannt.

Die aktiven Risiken umfassen jene Risiken, die von internen Faktoren abhängen, die durch Entscheidungen

und Aktivitäten beeinflusst werden können. Beispiele hierfür sind operative Vertriebs- oder Personalrisiken.

Die Risiken werden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos in einem Planungszeitraum von zwei Jahren wird in den Stufen wie folgt eingeschätzt:

## Risikobewertung - Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeiten im Planungszeitraum (2 Jahre)		
<b>(Fast) sicher</b>	<b>4</b>	Wahrscheinlichkeit $\geq 80\%$ , dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird
<b>Wahrscheinlich</b>	<b>3</b>	Wahrscheinlichkeit $\geq 50\%$ und $< 80\%$ , dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird
<b>Möglich</b>	<b>2</b>	Wahrscheinlichkeit $\geq 20\%$ und $< 50\%$ , dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird
<b>Unwahrscheinlich</b>	<b>1</b>	Wahrscheinlichkeit $< 20\%$ , dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird

Das Schadenspotenzial ist definiert als die Auswirkung auf das Konzern-EBITDA über einen Zeitraum von zwei Jahren. Je nach Ausmaß wird ein Risiko in eine der vier folgenden Klassen eingeordnet:

## Risikobewertung – Schadenspotenzial

		STRATEGISCH	OPERATIV	FINANZIELL	COMPLIANCE
<b>Hoch (kritisch/ bestands- gefährdend)</b>	<b>4</b>	Die strategischen Ziele werden überwiegend nicht erreicht	Unterbrechung aller Geschäftstätigkeiten (Totalausfall der EDV, Datenverlust, Brand, Terror).	Bestandsgefährdende Risiken, die die Existenz des Unternehmens gefährden (massive systematische Bilanzmanipulation, starke Wechselkursschwankungen), >= 10 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Gesetzesverstöße in gravierendem Umfang, verbunden mit externen Untersuchungen, Rechtsverfahren (Reputationsrisiken).
<b>Erheblich</b>	<b>3</b>	Ein oder mehrere strategische Ziele werden nicht erreicht.	Schwerwiegende Störung der Geschäftstätigkeiten (temporärer Ausfall der EDV, Fluktuation von Leistungsträgern).	Erhebliche Risiken, die zu einem Jahresfehlbetrag führen bzw. den Unternehmenswert erheblich reduzieren, >= 6 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Systematische und anhaltende Verstöße gegen Recht und Gesetz, die zu erheblichen Strafen bzw. zu Imageschäden führen.
<b>Mittel</b>	<b>2</b>	Es besteht die Gefahr, dass ein strategisches Ziel nicht erreicht wird.	Signifikante Störungen bzw. Unterbrechung der operativen Betriebsabläufe.	Signifikante negative Beeinträchtigung von Jahresergebnis, Unternehmenswert, Bewertungsmanipulation, >= 1 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Systematische Verstöße gegen Recht und Gesetz und signifikante Strafen.
<b>Gering</b>	<b>1</b>	Risiko beeinträchtigt Ziele kaum.	Keine oder nur geringfügige Beeinflussung der operativen Betriebsabläufe.	Keine spürbare Beeinflussung von Jahresergebnis, Unternehmenswert (kleine Reportingverstöße), < 1 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Keine vollumfängliche Einhaltung bestehender Vorschriften und Regeln (kleine Verstöße gegen die Spesenordnung).

Es sind sämtliche bestandsgefährdenden bzw. über den als kritisch definierten Schwellenwerten liegenden Risiken einzubeziehen, soweit für sie nicht bereits Rückstellungen und Versicherungssummen in voller Höhe der erwarteten Belastungen gebildet oder sie nicht durch Versicherungen gemindert wurden. Die Rückstellungsbeträge sind dabei mit anzugeben.

Dabei ist zu beachten, dass nicht nur einzelne Risiken, sondern auch die Folgewirkungen aus einer Kumulation mehrerer Risiken zu berücksichtigen sind. Als bestandsgefährdend werden Risiken betrachtet, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Aus dieser Klassifizierung ergibt sich folgende Risikomatrix.

## Risikomatrix

SCHADENS- POTENZIAL	Hoch				
	Erheblich				
	Mittel				
	Gering				
		Unwahrscheinlich < 20 %	Möglich ≥ 20 % < 50 %	Wahrscheinlich ≥ 50 % < 80 %	(Fast) sicher ≥ 80 %
		EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT			

### 4.2.1.3 Organisation und Durchführung des Risikomanagements

#### Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser stellt insbesondere sicher, dass die Informationspflichten an den Aufsichtsrat sowie die Ad-hoc-Pflichten des Aktiengesetzes eingehalten werden.

Der Risikokoordinator überwacht und steuert den Risikomanagementprozess für den Gesamtkonzern. Er erstellt aus den Meldungen der Gesellschaften und den ermittelten Konzernrisiken einen Risikobericht an den Vorstand.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem der einzelnen Gesellschaften ist in der Geschäftsführung verankert. Hierzu gehören:

- Die Einrichtung einer wirksamen Risikomanagement-Organisation;
- Die Pflege des Risikomanagementsystems
- Die Implementierung geeigneter Steuerungsmaßnahmen;
- Die Meldung und Aktualisierung aller meldepflichtigen Risiken inklusive der Ad-hoc-Meldung kritischer/bestandsgefährdender Einzelrisiken;

Die Pflege des Risikomanagementsystems und die Meldung bzw. Aktualisierung der Risiken kann an einen Risikomanagement-Verantwortlichen delegiert werden.

Darüber hinaus verfügt die HolidayCheck Group über Compliance-Regeln, beispielsweise in Form eines Verhaltenskodex, sowie über eine Whistle-Blowing-Lösung. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden. Die HolidayCheck Group AG hat dazu ein Compliance Board etabliert, dessen wesentliche Aufgabe es ist, ein geeignetes Compliance Management System (CMS) für die HolidayCheck Group aufzusetzen und stetig weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Einhaltung steuerlicher Vorschriften bedient sich die HolidayCheck Group interner Ressourcen, als auch der von externen Steuerberatern. Gesetzesänderungen werden überwacht und ihre Auswirkungen auf die Konzernunternehmen regelmäßig evaluiert.

Mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz 2009 wurde die Pflicht des Aufsichtsrats zur Beurteilung der Effektivität des Risikomanagements im Unternehmen eingeführt. Dabei greift der Aufsichtsrat unter anderem auf Erkenntnisse aus Prüfungen der Internen Revision und Informationen des Konzerncontrollings zurück.

#### Durchführung des Risikomanagements

##### **Risikoidentifikation und Erfassung**

Eine Risikoinventur ist regelmäßig durchzuführen. Um neue oder im Umfang wesentlich veränderte Risiken früh

zu erkennen, ist dabei insbesondere zu untersuchen, ob in den üblichen Arbeitsprozessen (z. B. der Budgetierung) implizit aufgedeckte Risiken auch im Risikomanagement berücksichtigt werden. Außer den Geschäftsprozessen sind auch die Unterstützungsprozesse wie Finanzen, Personal, Informationstechnologie sowie ausgelagerte Prozesse (Outsourcing) einzubeziehen. Besondere Beachtung finden müssen dabei die strategischen Risiken, die die wesentlichen Erfolgspotenziale bedrohen und die im Allgemeinen nur unter Einbeziehung der Geschäftsleitung analysiert werden können. Auch die systematische Erfassung von unsicheren Annahmen, die im Planungs- und Budgetierungsprozess, aber auch bei Entscheidungen im Kontext neuer Technologien gesetzt werden, ist eine wichtige Quelle der Risikoidentifikation. Darüber hinaus müssen die Methoden zur Identifikation seltener Risiken mit hohem Schadenspotenzial einbezogen werden. Bestandsgefährdende Entwicklungen hängen oft von solchen seltenen Extremrisiken (oder Kombinationseffekten von Risiken) ab, weshalb deren frühzeitige Erkennung wichtig ist.

##### **Risikoanalyse und -bewertung**

Die im Risikoinventar erfassten Risiken sind im Rahmen der Risikoanalyse hinsichtlich der Ursache-Wirkung-Zusammenhänge zu untersuchen sowie im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitativen Auswirkungen einzuschätzen. Dabei werden bei der Quantifizierung Netto-Risiken betrachtet, also die Risiken unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikobewältigungsmaßnahmen. Die Risikoquantifizierung muss nachvollziehbar hergeleitet werden. Der Begriff der quantitativen Auswirkung umfasst mögliche positive und negative Abweichungen. Im Allgemeinen ist bei Eintreten eines Risikos die Auswirkung unsicher und durch eine Bandbreite und eine geeignete Wahrscheinlichkeitsverteilung zu beschreiben. Die Einschätzung der quantitativen Auswirkungen ist zu prüfen.

Die Quantifizierung von Risiken bezieht regelmäßig neben Benchmarks und historischen Schadensdaten auch subjektives Expertenwissen ein. Grundlage der Risikoquantifizierung sollten immer die besten verfügbaren Informationen sein bzw. die besten Informationen, die mit vertretbaren Kosten zu beschaffen sind. Da eine objektive Risikoquantifizierung häufig schwer möglich ist, ist die Datengrundlage zur Nachvollziehbarkeit der Quantifizierung von besonderer Bedeutung.

Das Schadenspotential ist dabei definiert als die Auswirkung auf das Unternehmensergebnis (EBITDA) über einen Zeitraum von zwei Jahren.

##### **Risikosteuerung und Überwachung**

Die Risikosteuerung beschäftigt sich mit den Maßnahmen, die durchzuführen sind, um die identifizierten und analysierten Risiken im Sinne der Risikostrategie zu steuern. Die Steuerungsmaßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie der Organisation und können die Risikovermeidung (Einstellung bzw. Unterlassung von Aktivitäten), Risikoübertragung

(Lieferanten, Kunden, Versicherungen), Risikoreduktion (markt- oder prozessorientierte Maßnahmen) oder Risikoakzeptanz zum Ziel haben. Sie setzen bei den Risikoauswirkungen, bei der Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei beiden Größen an und sind darauf ausgerichtet, dass die Organisationsziele erreicht werden und der Fortbestand der Organisation nicht gefährdet wird.

#### **Risikoberichterstattung und -kommunikation**

Das wesentliche Ziel der Risikoberichterstattung und -kommunikation ist, den Entscheidungsträgern und Aufsichtsorganen zeitnah die Risikolage der Organisation widerzuspiegeln. Dabei muss über den Gesamtrisikoumfang und die Wahrscheinlichkeit einer bestandsgefährdenden Entwicklung informiert werden.

Die Meldung aller Risiken sowie deren Status muss mit jedem Quartalsabschluss (Mitte April, Mitte Juli, Mitte Oktober und Ende Januar) durch die Gesellschaft an den Risikokoordinator im dafür vorgesehenen Format erfolgen.

Der Risiko-Koordinator erstellt aus den Meldungen der Gesellschaften und den ermittelten Konzernrisiken einen Risikobericht an den Vorstand. Eine Rückmeldung des Vorstands an die Gesellschaften ist grundsätzlich nicht vorgesehen, kann aber in begründeten Einzelfällen geschehen.

Unabhängig davon sind kritische/ bestandsgefährdende Risiken schriftlich Ad-hoc an den Konzern-Risikokoordinator zu melden, der diese an den Vorstand weiterleitet.

Darüber hinaus wird über alle neuen bzw. veränderten Risiken von den einzelnen Geschäftsleitungen in den jeweiligen Gremien (z.B. Gesellschafterversammlung) berichtet.

Für den Nachweis der regelmäßigen Funktion des Risikomanagementsystems ist auf Konzernebene und in den Tochtergesellschaften eine laufende Aktualisierung der Dokumentation des Risikomanagementsystems durchzuführen.

Die Dokumentationen der einzelnen Gesellschaften beinhalten die organisatorischen Maßnahmen, die zur Einrichtung und zum laufenden Betrieb eines wirksamen Risikomanagementsystems erforderlich sind. Ferner gilt der quartalsweise Bericht als Dokumentation für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Die Risikomanagement-Verantwortlichen der Tochtergesellschaften dokumentieren Risiken und Maßnahmen sowie die Verantwortlichkeit für deren Umsetzung nach einem einheitlichen Schema.

Mit Hilfe dieser Dokumentation wird die Funktion des Systems gegenüber der internen Revision und den Wirtschaftsprüfern nachgewiesen. Die ordnungsgemäße Dokumentation liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer und des Konzern-Risikokordinators.

#### **4.2.2 Risiken**

Die nachfolgend dargestellten Risiken wurden zur besseren Darstellung und Verständlichkeit teilweise zusammengefasst.

#### **4.2.2.1 Inhärente Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns**

##### **4.2.2.1.1 Strategische Risiken**

###### **4.2.2.1.1.1 Nachfragerisiken**

Die Reiseportale der HolidayCheck Group konzentrieren sich auf Geschäftsaktivitäten im Bereich Erholungsurlaub, insbesondere auf die Vermittlung und Durchführung von Pauschalreisen und die Vermittlung von Hotels an Endverbraucher.

Neben der Vermittlungs- und Veranstaltertätigkeit wird auf den Portalen der HolidayCheck Group Werbung geschaltet und damit Umsätze generiert.

Das Fortbestehen der COVID-19-Pandemie hat weiterhin Auswirkungen auf die Nachfrage nach Erholungsurlaub aus unterschiedlichen Gründen. Zum einen führen politische Regelungen in den Reisedestinationen, wie Grenzschließungen, Quarantänebestimmungen oder lokale Lockdowns dazu, dass Länder oder Regionen gar nicht oder nur mit Einschränkungen bereist werden können. Zum anderen verwehren Regelungen in den Quellmärkten wie Reisewarnungen, sonstige Einschränkungen der Reisefreiheit, Test- und Quarantänebestimmungen bei der Rückreise ebenfalls die Möglichkeit zu unbeschwertem Reisen.

Es ist davon auszugehen, dass Einschränkungen fortbestehen werden, solange das Pandemie-Geschehen anhält. Weitere Mutationen oder neue Krankheitsepidemien oder gar Pandemien können auch zukünftig nicht ausgeschlossen werden.

Neben einem direkten, pandemiebedingten Nachfragerückgang können sich indirekte Folgen wie ein Abnehmen der Kaufkraft auf das Buchungsgeschehen auswirken.

Das Risiko hinsichtlich Terroranschlägen, politischer Krisen oder Naturkatastrophen in Destinationen besteht weiterhin und kann sich negativ auf das Reisebedürfnis auswirken.

Insbesondere die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine und dadurch ausgelöste Sanktionen, inklusive eventueller Gegenmaßnahmen, können Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und die Preisentwicklung haben. Potenzieller finanzieller Schaden kann durch Primäreffekte, wie den Ausfall einzelner Zielgebiete oder durch den Konflikt verursachte Preisanstiege (v. a. Energiekosten), aber auch durch Sekundäreffekte, wie einem gedämpften Konsumverhalten, entstehen. Grundsätzlich lässt sich jedoch festhalten, dass derzeit weder Quellmärkte der HolidayCheck Gruppe noch relevante Zielgebiete direkt betroffen sind und sich auch bei Destinationen, die von den Urlaubern als relativ nah am Krisengebiet angesehen werden könnten, derzeit keine wesentliche Abkehr erkennen lässt.

Geänderte Kundenpräferenzen in Bezug auf die Urlaubsart oder die genutzte Technologie können ebenfalls zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen führen.

Um den sich verändernden Kundenwünschen Rechnung zu tragen, entwickelt die HolidayCheck Group u. a. fortwährend neue Produkte- und Dienstleistungen und aktualisiert regelmäßig die Bestehenden.

Die Werbeaktivitäten sind ebenfalls von COVID-19 betroffen, da es sich bei den Werbepartnern größtenteils um Unternehmen aus der Reisebranche handelt, deren Budgets teilweise gekürzt wurden und die entsprechend der generellen Erwartungen an die Reisemöglichkeiten angepasst werden. Darüber hinaus werden Click-basierte Werbeformen eingesetzt, die bei reduziertem Traffic zu geringerem Umsatz führen.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: wahrscheinlich  $\geq 50 < 80$  Prozent, Schadenspotenzial: hoch  $\geq 10$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde aufgrund der sich abzeichnenden Abschwächung der Pandemielage von (fast) sicher auf wahrscheinlich herabgestuft. An dieser Einschätzung ändert die Ausweitung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, die im Februar 2022 in eine kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine mündete, derzeit nichts.

#### 4.2.2.1.1.2 Wettbewerbsrisiken

##### Marktmacht von Suchmaschinenanbietern

Zahlreiche Internetnutzer verwenden bei der Hotelseuche als primäre Informationsquelle Suchmaschinen, wie jene des Marktführers Google. Diese bieten den Nutzern nach Berechnung eines komplexen, nicht öffentlichen Suchalgorithmus in Trefferlisten Links zu passenden Internetangeboten Dritter, wie HolidayCheck oder MietwagenCheck, aber auch zu hauseigenen Angeboten, wie dem Google Hotel Finder, an.

Da Suchmaschinenanbieter regelmäßige, teils tiefgreifende Änderungen an ihrem Suchalgorithmus vornehmen, besteht stets die latente Gefahr, dass Inhalte von Internetportalen der HolidayCheck Group im Rang vorübergehend oder gar langfristig zurückfallen.

Als Reaktion darauf ist die HolidayCheck Group bestrebt, Nutzer durch gezielte Maßnahmen direkt auf die eigenen Internetangebote zu navigieren.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Million Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

##### Bestehende und neue Wettbewerber

Eine Konsolidierung des Reisevermittlungsmarktes, auch infolge der COVID-19 Krise, oder aber der Ausbau des eigenen Online-Vertriebskanals von Veranstaltern können negative Auswirkungen auf die HolidayCheck Group haben.

Darüber hinaus kann der Eintritt neuer Wettbewerber sowie die Einführung neuer, technologischer Innovationen die Nutzung und/oder den Kauf von Produkten oder Dienstleistungen des Konzerns beeinträchtigen.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: wahrscheinlich  $\geq 50 < 80$  Prozent, Schadenspotenzial: erheblich  $\geq 6$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde aufgrund intensiver Marketingaktivitäten des Wettbewerbs und der damit einhergehenden Marktsegmentanteilsverluste der HolidayCheck AG im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

#### 4.2.2.1.1.3 Insolvenzrisiken

Unternehmen der HolidayCheck Group vermitteln über ihre Internetportale u.a. Pauschalreisen, Hotels, Ferienwohnungen und Mietwagen für Vertragspartner, wie Reiseveranstalter und Mietwagenfirmen. Ferner paketierte die Tochtergesellschaft HC Touristik als Reiseveranstalter Hotel- und Flugangebote von Hotelbetreibern und Fluglinien zu eigenen Pauschalreisen, die unter der Marke HolidayCheck Reisen über die Reiseplattformen von HolidayCheck vertrieben werden. Darüber hinaus arbeiten Unternehmen der HolidayCheck Gruppe mit weiteren Vertragspartnern, wie Call-Center-Dienstleistern und Datenbankbetreibern zusammen, die diese u. a. beim Vertrieb der oben genannten Produkte unterstützen.

Die Insolvenz eines wichtigen Vertragspartners, beispielsweise eines Reiseveranstalters oder einer Fluglinie, kann zu erheblichen Umsatzausfällen und Zusatzkosten, beispielsweise für den Rücktransport von Urlaubern, führen und damit erhebliche finanzielle Schäden für die HolidayCheck Gruppe zur Folge haben.

Da die COVID-19 Pandemie weiterhin anhält, sehen wir hier analog des Vorjahres ein erhöhtes Branchenrisiko. Dies führt auch dazu, dass Versicherungsgesellschaften weiterhin kaum bereit sind, Kreditausfallrisiken in der Reisebranche abzusichern.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen sind auf einem sehr niedrigen Niveau, insbesondere auch weil Provisionserlöse für zukünftige Reisen mit einer bedingten Gegenleistung von Null angesetzt wurden. Unabhängig von der Forderungshöhe wird ein sehr aktives Forderungsmanagement betrieben, um auch bei steigender Nachfrage Risiken abzufedern.

Neben den direkten Auswirkungen von Insolvenzen auf die HolidayCheck Gruppe besteht das indirekte Risiko, dass reduzierte Kapazitäten, insbesondere im Bereich Flug, zu einer Verteuerung von Pauschalreisen oder aber zu weniger Angebot führen kann, die sich negativ auf die Nachfrage auswirken.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### 4.2.2.1.1.4 Contentrisiken

Die Vermittlungsmodelle der HolidayCheck Group AG basieren auf relevantem Content in Form von Bewertungen, Bildern und Inventar in Form von Reiseangeboten. Auch wenn Bewertungen und Bilder

nicht direkt monetarisiert werden, stellen sie eine wichtige Basis des Geschäftsmodells dar, da sie zum einen Traffic auf die Seite ziehen und zum anderen eine wichtige Entscheidungshilfe für Kunden sind.

Content ist vor allem dann entscheidungsrelevant, wenn er aktuell ist und die tatsächliche Situation beispielsweise im Hotel gut abbildet. COVID-19 hat massive Auswirkungen auf das Urlaubserlebnis insbesondere in der Ausgestaltung der Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen vor Ort. Sollte es nicht gelingen, ausreichend aktuelle Bewertungen für Hotels einzusammeln, sinkt die Relevanz als Entscheidungsplattform für Urlauber. Dies kann zu Umsatzverlusten führen.

Darüber hinaus ist das Thema Fake-Bewertungen eine Herausforderung. Der Imageschaden von gefälschten Bewertungen kann ebenfalls zu Umsatzverlusten führen. Der Konzern hat weitreichende, systemseitige sowie manuelle Prüfprozesse implementiert, um Fake-Bewertungen aufzudecken.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### **4.2.2.2 Aktive Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns**

##### **4.2.2.2.1 Operative Risiken**

###### **4.2.2.2.1.1 Operative Vertriebsrisiken**

Der Vertriebs Erfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in entscheidendem Maße von deren laufenden, technologischen Weiterentwicklung, deren Bedienungsfreundlichkeit (engl. Usability) über alle Endgeräte - z. B. Laptop, Tablet oder Smartphone – hinweg, ab. Insbesondere die verstärkte Nutzung mobiler Geräte stellt Internetangebote vor eine gewisse Herausforderung, da die Kaufneigung dort derzeit noch niedriger ist als auf stationären Endgeräten, wie beispielsweise einem Laptop. Entsprechend kann eine ungenügende Bedienungsfreundlichkeit oder eine schlechte Erreichbarkeit der Angebote die Kundenakzeptanz der Reiseportale erheblich einschränken und Umsatz- und Ergebniseinbußen nach sich ziehen.

Unter dieses Risiko fällt auch die technische Abhängigkeit von Dienstleistern, insbesondere Traveltainment und Peakwork als Internet Booking Engines sowie die Veranaltersysteme.

Zur Risikobegrenzung wird daher stetig in die Weiterentwicklung der Plattformen und Systeme über alle relevanten Endgeräte hinweg investiert und darüber hinaus laufend der Grad der Kundenzufriedenheit gemessen und ausgewertet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die Produktentwicklung ein.

Die Kundenakzeptanz des HolidayCheck-Reisecenters und damit einhergehend der Vertriebs Erfolg, hängen zu

einem hohen Maße von der Qualifikation der Reisedcentermitarbeiter, einer jederzeitigen, zügigen telefonischen Erreichbarkeit während der Geschäftszeiten sowie von einem stabilen Zugriff auf die eingesetzten Buchungssysteme ab. Eine schlechte Beratungsqualität sowie temporäre Ausfälle der Telefonanlage oder der Buchungssysteme können die Kundenakzeptanz des Reisedcenters erheblich einschränken und Umsatz- und Ergebniseinbußen nach sich ziehen.

Zur Risikobegrenzung setzen wir auf qualifiziertes Personal, das wir in regelmäßigen Schulungen weiterqualifizieren. Zudem wird der Betrieb unserer Telefonanlage und der Buchungssysteme laufend überwacht, um im Falle einer Störung zügig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  –  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: hoch  $\geq 10$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

##### **4.2.2.2.1.2 Marketingrisiken**

Aufwendungen für Marketingaktivitäten, insbesondere für gängige Marketinginstrumente, wie Suchwortvermarktung (SEM), Kundenincentivierungen und Brand Marketing, bilden im Normalbetrieb den bedeutendsten Kostenblock der HolidayCheck Group. Intensivierte Marketingaktivitäten des Wettbewerbs oder die Dominanz wichtiger Marketing- und Mediendienstleister, wie Google, können beispielsweise erhöhte Anzeigenpreise oder erhöhte Gutscheinkosten und damit stark erhöhte Marketingaufwendungen für die HolidayCheck Group und ihre Reiseportale zur Folge haben und die Ergebnissituation des gesamten Konzerns negativ beeinflussen.

Die Marke HolidayCheck genießt im DACH-Markt ein hohes Vertrauen und Bekanntheit. Dies zieht Traffic auf die Plattformen. Eine Schwächung der Marke hätte somit direkten Einfluss auf die Umsatzentwicklung. In diesem Zusammenhang stellen Public Relations und Unternehmenskommunikation ein zentrales Element dar, die Vertrauen schaffen können, aber auch durch schlechtes Krisenmanagement insbesondere bei kritischen Themen wie Datenschutz, Fake Bewertungen negativen Einfluss auf die Besucherzahl und Buchungen haben können.

*Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: erheblich  $\geq 6$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

##### **4.2.2.2.1.3 Einkaufsrisiken**

Ein hoher Anteil der Konzernumsätze wird mit wenigen Reiseveranstaltern generiert. Sollte sich ein wesentlicher Partner vom Markt zurückziehen oder insolvent gehen, könnte dies zu einem erheblichen Umsatzausfall führen,



sofern die Kapazitäten nicht von anderen Veranstaltern aufgefangen werden. Anpassungen an Vermittlungskonditionen eines wesentlichen Partners im Rahmen der jährlichen Konditionsanpassungen können sich ebenfalls deutlich auf die Umsatzsituation auswirken.

Der Aufbau eines profitablen Veranstaltergeschäfts erfordert gute Einkaufskonditionen für Hotel-, Flug- und sonstige Reisekomponenten.

Preissteigerungen von Vorleistungen schlagen sich potenziell negativ auf die Marge aus, sofern diese nicht entsprechend an den Kunden weitergegeben werden können. Durch den stetigen Ausbau des Portfolios sowie der Anzahl an Geschäftspartnern wird die Abhängigkeit von einzelnen Partnern sukzessive verringert.

Insbesondere die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen führen zu steigenden Kerosinpreisen und damit zu steigenden Einkaufskosten bei Flügen.

#### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine beeinflusst die Einkaufspreise im Veranstaltergeschäft, wir erwarten aber keine Auswirkungen auf die bereits für das laufende Geschäftsjahr verhandelten Provisionen im deutlich relevanteren Vermittlungsgeschäft.

#### **4.2.2.2.1.4 Personalrisiken**

Hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für einen langfristigen, wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und neue, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, ist für den HolidayCheck Group-Konzern von großer Bedeutung. Da COVID-19 die Reisebranche besonders hart getroffen hat, ist die Fluktuation gestiegen und die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften stellt eine Herausforderung dar. Sollte diese Situation länger anhalten, könnte dies die operative Geschäftsentwicklung beeinträchtigen.

Die HolidayCheck Group ist aus der COVID-19-Krise gestärkt herausgekommen und ist innerhalb der Reisebranche ein stabiler, finanzstarker Arbeitgeber. Um Talente anzuziehen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, bietet die HolidayCheck Group ein agiles Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien, Weiterbildungsmöglichkeiten und guten Aufstiegschancen.

#### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### **4.2.2.2.1.5 Organisatorische Risiken**

Die Unternehmensstrategie der HolidayCheck Group sieht einen weiteren Ausbau der Marktposition im Bereich Erholungsurlaub vor. Gleichzeitig strebt der Konzern eine Diversifizierung an, um das Trafficpotenzial der Webseiten noch besser zu monetarisieren. Die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle sowie sonstige Maßnahmen zur Ausdehnung des Marktanteils bieten Chancen auf ein weiteres Unternehmenswachstum, sind aber auch immer mit Risiken behaftet, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können.

#### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### **4.2.2.2.2 Finanzielle Risiken**

##### **4.2.2.2.2.1 Werthaltigkeit**

Die HolidayCheck Group AG prüft jährlich im Rahmen von Werthaltigkeitstests, ob sich die Werte von Beteiligungsansätzen, jeglicher Form von Forderungen, selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte und Markennamen im Einzelabschluss und Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern vermindert haben könnten. Dies hätte als Ergebnis Wertminderungen zur Folge, die zwar nicht zu Auszahlungen führen würden, das Ergebnis des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns aber in erheblichem Umfang mindern könnten.

Um dem bestmöglich entgegenzuwirken, erstellt die HolidayCheck Group Monatsabschlüsse für den Konzern. Darüber hinaus analysieren und berichten zuständige Controller die Konzernabschlüsse und stellen diese dem Management und dem Vorstand zur Verfügung. Etwaige Planabweichungen werden zeitnah an den Vorstand gemeldet, so dass dieser geeignete Gegenmaßnahmen anordnen kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zudem monatlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Ausfallrisiken wird dabei durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

#### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich  $< 20$  Prozent, Schadenspotenzial: hoch  $\geq 10$  Millionen Euro Konzern-EBIT-Einzelrisiko. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr herabgesetzt, da sich die Profitabilität und Ertragsaussichten verbessert und damit die Wertminderungsrisiken insbesondere in Hinblick auf immaterielle Vermögenswerte deutlich reduziert haben.

##### **4.2.2.2.2.2 Liquiditätsrisiken**

Die COVID-19 Krise hatte in den vergangenen zwei Jahren massive Auswirkungen auf die Reisebranche und hat auch bei der HolidayCheck Group zu erheblichen Liquiditätsrisiken geführt.

Die erfolgreiche Durchführung wesentlicher Gegensteuerungsmaßnahmen wie die Kapitalerhöhung, die zu einem hohen Zufluss an Barmitteln geführt hat, die nachhaltige Reduzierung von Marketingmaßnahmen,

die Implementierung eines rigiden Kostensenkungsprogramms und die Durchführung von Restrukturierungsmaßnahmen an drei Unternehmensstandorten haben die Liquiditätssituation massiv verbessert.

Sämtliche Kreditlinien sowie der staatlich gestützte COVID-Plus-Kredit in Höhe von 13,9 Mio. CHF konnten vorzeitig zurückgezahlt werden.

Damit sind die Liquiditätsrisiken nicht mehr Bestandteil des Katalogs der wesentlichen Risiken der HolidayCheck Group.

#### **4.2.2.2.3 Fremdwährungsrisiken**

Bei der HolidayCheck AG mit Sitz in der Schweiz wird der Euro als funktionale Währung eingesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber der HolidayCheck AG werden entsprechend in Euro fakturiert. Auch Einnahmen der HolidayCheck AG werden auf Euro-Basis berechnet. Das Währungsrisiko hat sich daher reduziert. Es bleiben aber Restrisiken, insbesondere im Bereich der Personalkosten, da eine Aufwertung des Schweizer Frankens zum Euro zu einer Belastung des Konzernergebnisses führen würde.

Die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen sowie die steigende Inflation im Euro-Raum führen kurzfristig zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens. Die mittelfristige Entwicklung ist aktuell jedoch nicht abschätzbar.

##### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: (fast) sicher  $\geq 80$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Ausweitung des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine, die im Februar 2022 in einer kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine mündete, von möglich auf (fast) sicher heraufgestuft. Zinsänderungsrisiken werden hier nicht mehr aufgeführt, da Kreditverbindlichkeiten nur noch in sehr geringem Maße bestehen.

#### **4.2.2.2.3 Compliance-Risiken**

##### **4.2.2.2.3.1 Datenschutzrisiken**

Die Internetportale des HolidayCheck Group-Konzerns speichern und verarbeiten teilweise hochsensible, persönliche Daten ihrer Nutzer. Unterschiedliche Gesetzgebungen, wie insbesondere auch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) regeln den Umgang mit personenbezogenen Daten. Verstöße können mit hohen Strafen geahndet werden. Insbesondere durch gezielten Datendiebstahl, z. B. durch Hacker oder auch eigene Mitarbeiter sowie durch menschliches Versagen, können diese Daten öffentlich gemacht und im schlimmsten Falle zu kriminellen Zwecken missbraucht werden. Der daraus resultierende Imageschaden sowie Strafzahlungen können zu gravierenden Umsatz- und/oder Ergebniseinbußen für einzelne Portale, im schlimmsten Fall für die gesamte Unternehmensgruppe führen.

Um dieses Risiko zu reduzieren, arbeitet der HolidayCheck Group-Konzern mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen, der unter anderem die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl technischer Sicherheitsvorkehrungen, wie modernste Firewall- und Virenabwehrtechnologien installiert.

##### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: hoch  $\geq 10$  Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Aufgrund der Zunahme von Cyberattacken insbesondere mit Ransomware wurde das Schadenspotenzial im Vergleich zum Vorjahr von erheblich auf hoch heraufgestuft.

Weitere Ausführungen zum Thema Compliance siehe Abschnitt 4.2.1.3 ‚Risikomanagement-Organisation‘.

##### **4.2.2.2.3.2 Rechtliche Risiken**

Die HolidayCheck Group AG und ihre Tochtergesellschaften sind unterschiedlichen Vorschriften, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt. Wir beobachten regelmäßig die regulatorische Lage, um unsere Geschäftsaktivitäten an etwaige rechtliche Änderungen anzupassen. Trotzdem sind Verstöße gegen geltende Vorschriften, Gesetze und Richtlinien, einhergehend mit straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen und/oder Bußgeldern bzw. Schadensersatzzahlungen nicht vollständig auszuschließen. Die genannten Verstöße können darüber hinaus zu signifikanten Umsatz- und Ergebniseinbußen in Folge von Reputationsschäden führen.

Ferner kann die Anpassung der Geschäftstätigkeit an rechtliche Änderungen mit erhöhten operativen Kosten verbunden sein oder unsere Geschäftsaktivitäten stark einschränken.

##### *Risikoeinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20$  -  $< 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr von unwahrscheinlich auf möglich angehoben, da Plattformgeschäfte zunehmend in den Fokus der europäischen Regulierungsbehörden gerückt sind.

#### **4.2.2.3 Gesamtbild der Risikolage**

Von den im Risikobericht beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des HolidayCheck Group-Konzerns ausgehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich für die HolidayCheck Group zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 in Summe eine verbesserte Risikolage.

Allerdings führt die Ausweitung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, die im Februar 2022 in einer kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine mündete, zu einem Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit bei den Fremdwährungsrisiken. Das Schadenspotenzial bleibt jedoch unverändert.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die COVID-19 Pandemie nicht vorüber ist, die Impfquote und Durchseuchung jedoch zu einer zunehmenden Immunisierung der Bevölkerung geführt hat und die aktuell vorherrschende Variante Omikron zu deutlich mildereren Krankheitsverläufen führt. Dies hat maßgeblich zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit der Nachfragerisiken geführt. Zudem sind die Liquiditätsrisiken nahezu entfallen und das Risiko von Wertminderungsrisiken hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls verringert.

### 4.3 Chancenbericht

Die Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen wie der HolidayCheck Group-Konzern. An den Chancen ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die HolidayCheck Group AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Aus diesem Grund wird das Chancenpotenzial auch auf Basis des Konzern-EBITDAs ausgewiesen.

Unternehmerische Chancen werden nicht innerhalb des Risikomanagementsystems berichtet, sondern in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und unterjährig im Rahmen der periodischen Konzernberichterstattung verfolgt. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren von Chancen und deren Realisierung liegt bei den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. Im Rahmen des Strategieprozesses werden längerfristig die Chancen für weiteres profitables Wachstum ermittelt und in die Entscheidungsprozesse eingebracht.

#### 4.3.1 Inhärente Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

##### 4.3.1.1 Strategische Chancen

###### 4.3.1.1.1 Nachfragechancen

Die Reiseportale der HolidayCheck Group konzentrieren sich auf Geschäftsaktivitäten im Bereich Erholungsurlaub, insbesondere auf die Vermittlung und Durchführung von Pauschalreisen und die Vermittlung von Hotels an Endverbraucher.

Eine verstärkte Konsumnachfrage nach Reiseprodukten im Allgemeinen, z. B. in Folge eines durch COVID-19 ausgelösten starken Nachholeffekts oder einer wachsenden Präferenz für Pauschalreisen, können zu einer intensivierten Nutzung der Angebote und Dienstleistungen der Reiseportale der HolidayCheck Group führen.

Eine weitere Chance ergibt sich aus der Verteilung der Marktanteile im Marktsegment Pauschalreise. Zwar wurden in Deutschland im Jahr 2021 nach Einschätzung von Statista<sup>6</sup> bereits 70 Prozent der Pauschalreisen in Online-Reisebüros gebucht. Hier besteht aber nach Ansicht des Unternehmens nach wie vor eine Chance auf weiter steigende Marktanteile durch den weiteren

Rückgang der Zahl stationärer Reisebüros, zum Beispiel als kurz- bis mittelfristige Folge der COVID-19-Pandemie.

Ferner unterliegen die Märkte, in denen die HolidayCheck Group tätig ist, schnellen und umfassenden Veränderungsprozessen, die ein grundlegend geändertes Konsumverhalten nach sich ziehen können. Sollte es uns gelingen, mit unseren Angeboten und Dienstleistungen aktiv technologische Veränderungen voranzutreiben, ist mit einer steigenden Kundenakzeptanz zu rechnen.

Das Ausbleiben relevanter, negativer Ereignisse, wie Naturkatastrophen, Krankheitsepidemien oder insbesondere schweren Terrorangriffen in den wichtigsten Urlaubsregionen, kann sich ebenfalls positiv auf die Buchungsbereitschaft der Urlauber auswirken.

##### *Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich  $\geq 6$  Millionen Euro. Die Chanceneinstufung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

##### 4.3.1.1.2 Wettbewerbschancen

Ein reduzierter Wettbewerbsdruck, zum Beispiel durch reduzierte Marketingaktivitäten der Wettbewerber oder eine Marktberreinigung durch Ausscheiden einzelner Wettbewerber können zu steigenden Marktanteilen, zu reduzierten Werbeaufwendungen und damit zu einer verbesserten Umsatz- und Ergebnissituation führen.

##### *Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich  $< 20$  Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich  $\geq 6$  Millionen Euro. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr herabgesenkt. Das erwartete Ausscheiden von Playern aufgrund der COVID-19 Pandemie ist bisher nicht eingetreten. Zudem investiert der Wettbewerb massiv in Marketingkampagnen und stärkt damit seine Wettbewerbsposition.

#### 4.3.2 Aktive Chancen

##### 4.3.2.1 Operative Chancen

###### 4.3.2.1.1 Vertriebschancen

Der Vertriebs Erfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in entscheidendem Maße von deren Bedienungsfreundlichkeit (engl. Usability) über alle Eingabegeräte hinweg sowie von einer uneingeschränkten und schnellen Erreichbarkeit ab. Werden diese von Kunden als besonders zuverlässig, übersichtlich, vertrauenswürdig und technisch ausgereift wahrgenommen, kann sich die Kundenakzeptanz der Reiseportale nachhaltig verbessern und sich somit positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group Konzerns auswirken.

Die Kundenakzeptanz des HolidayCheck-Reisecenters und damit einhergehend der Vertriebs Erfolg, hängen zu einem hohen Maße von der Qualifikation der

<sup>6</sup> Statista, Travel & Tourism Report 2021, veröffentlicht im November 2021 unter <https://www.statista.com/study/40460/travel-tourism/> (kostenpflichtig)

Reisecentermitarbeiter, einer jederzeitigen, zügigen telefonischen Erreichbarkeit während der Geschäftszeiten sowie von einem stabilen Zugriff auf die eingesetzten Buchungssysteme ab. Eine hohe Beratungsqualität, gepaart mit einer schnellen und verlässlichen telefonischen Erreichbarkeit sowie einem uneingeschränkten Zugriff auf alle Buchungssysteme, können die Kundenakzeptanz des Reisecenters nachhaltig verbessern und sich positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns auswirken.

*Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich  $\geq 6$  Millionen Euro. Die Chanceneinstufung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### 4.3.2.1.2 Marketingchancen

Aufwendungen für Marketingaktivitäten, insbesondere für gängige Marketinginstrumente, wie Suchwortvermarktung (SEM), Kundenincentivierungen und Brand Marketing, bilden im Normalbetrieb den bedeutendsten Kostenblock der HolidayCheck Group. Reduzierte Marketingaktivitäten des Wettbewerbs oder ein intensiver Wettbewerb unter wichtigen Marketing- und Mediendienstleistern, können zu reduzierten Marketingaufwendungen der HolidayCheck Group und ihrer Reiseportale führen und die Ergebnissituation des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns positiv beeinflussen. Gleichzeitig kann eine über den Erwartungen liegende Wirkung der eingesetzten Werbemittel die Umsatz- und Ergebnissituation positiv beeinflussen.

*Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich  $\geq 6$  Millionen Euro. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr hochgestuft, da 2021 von einer hohen Marketingeffizienz geprägt war, die sich möglicherweise als nachhaltig erweist.

#### 4.3.2.1.3 Einkaufschancen

Eine raschere Erholung der Nachfrage und damit die Steigerung des über die Plattform vermittelten Volumens birgt die Chance, Einkaufskonditionen zu verbessern und Staffelprovisionen zu realisieren.

Im Bereich des Veranstaltergeschäfts sind die Einkaufskonditionen für Hotel-, Flug- und sonstige Reisekomponenten ein wesentlicher Margentreiber. Insbesondere bei steigendem Reisevolumen besteht auch für diese Geschäftsaktivität die Chance, die Ergebnislage positiv zu beeinflussen.

Durch den Wegfall des Quellmarktes Russland für einige unserer wichtigsten Zielgebiete können die nun zusätzlich verfügbaren Kapazitäten bei Flügen und Hotels zu einer Verbesserung der Einkaufskonditionen führen.

*Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent, Schadenspotenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko. Die Chanceneinstufung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### 4.3.2.1.4 Personalchancen

Hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für einen langfristigen, wirtschaftlichen Unternehmenserfolg.

Aufgrund der guten Finanzausstattung ist die HolidayCheck Group innerhalb der durch COVID-19 belasteten Reisebranche ein stabiler, finanzstarker Arbeitgeber. Um Talente anzuziehen und Mitarbeiter generell lange an das Unternehmen zu binden, bietet die HolidayCheck Group ferner ein agiles Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien und guten Aufstiegschancen. Daraus kann sich vor allem nach Abebben der COVID-19-Pandemie die Chance ergeben, hochqualifizierte Talente anzuziehen und langfristig zu binden.

*Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich  $< 20$  Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel  $\geq 1$  Million Euro. Die Chanceneinstufung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### 4.3.2.1.5 Organisatorische Chancen

Die Unternehmensstrategie der HolidayCheck Group sieht einen weiteren Ausbau der Marktposition im Bereich Erholungsurlaub vor. Gleichzeitig strebt der Konzern eine Diversifizierung an, um der Trafficpotenzial der Webseiten besser zu monetarisieren. Die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle sowie sonstige Maßnahmen zur Ausdehnung des Marktanteils bieten Chancen auf ein weiteres Unternehmenswachstum, die sich positiv auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können.

*Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel  $\geq 1$  Million Euro. Die Chanceneinstufung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### 4.3.2.2 Finanzielle Chancen

##### 4.3.2.2.1 Fremdwährungschancen

Bei der HolidayCheck AG mit Sitz in der Schweiz wird der Euro als funktionale Währung eingesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber der HolidayCheck AG werden entsprechend in Euro fakturiert. Auch Einnahmen der HolidayCheck AG werden auf Euro-Basis berechnet. Im Falle eines Anstiegs des Euros gegenüber dem Schweizer Franken ergibt sich die Chance auf Währungsgewinne, die die Ertragslage der HolidayCheck AG positiv beeinflussen können.

*Chanceneinstufung:*

Wahrscheinlichkeit: möglich  $\geq 20 - < 50$  Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel  $\geq 1$  Millionen Euro. Die Chanceneinstufung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Zinsänderungschancen werden hier nicht

mehr aufgeführt, da Kreditverbindlichkeiten nur noch in sehr geringem Maße bestehen.

#### **4.3.3 Gesamtbild der Chancenlage**

In Summe ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancenlage. Aufgrund der weiterhin vorherrschenden COVID-19-Pandemie besteht durchaus die Möglichkeit, wie unter Textziffer 4.3.1.1.1 Nachfragechancen darstellt, dass sich Nachholeffekte positiv auf die Nachfrage und damit auf die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns auswirken.

Grundsätzlich besteht die Chance, dass sich einschlägige Indikatoren besser entwickeln, als es die Unternehmensplanungen vorsehen. Dies könnte die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HolidayCheck Group positiv beeinflussen.

### **5. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN**

Die wesentlichen, durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten, umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsschulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Veränderungen von Wechselkursen können sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Im Hinblick auf Wechselkursänderungsrisiken werden daher bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Diese dienen ausschließlich für die Absicherung des Eigenbedarfs.

Das wesentliche Ziel der Devisensicherungen ist es, Zahlungsströme gegen Wechselkursschwankungen zu besichern. Hierzu werden auf Basis der Unternehmensplanung Zahlungsströme außerhalb der funktionalen Währung ermittelt, die als Grundgeschäft durch Devisensicherungsinstrumente besichert oder in Fremdwährung vorgehalten werden (vgl. Abschnitt 4.2.2.2.3 dieses Lageberichts). Dies betraf im Vorjahr hauptsächlich das COVID-19-Plus Darlehen von 13,9 Millionen CHF. Um eine Rückzahlung des Darlehens in der Funktionalen Währung Euro zu ermöglichen, wurde ein Cross-Currency-SWAP abgeschlossen. Mit vorfristiger Rückzahlung des Darlehens Ende Dezember 2021 wurde auch der Cross-Currency-SWAP aufgelöst. Derzeit erfolgt keine externe Sicherung von Fremdwährungsrisiken.

Die Zinssicherung verfolgt das Ziel, die Zinskosten zu reduzieren. Derzeit erfolgt keine Sicherung von Zinsrisiken, da keine verzinsten Fremdmittel ausgeliehen sind.

Innerhalb des Risikomanagementsystems wird seitens der Finanzabteilung darauf geachtet, dass Kreditlimits nicht überschritten werden bzw. dass mindestens 14-tägig Mahnläufe stattfinden. Der Umfang des maximalen Ausfallrisikos des Konzerns entspricht der Summe der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie der übrigen Finanzinstrumente.

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird bestimmt durch die Bezugnahme auf externe Bonitätsratings (wenn verfügbar) in Kombination mit historischen Erfahrungen über Ausfallquoten der jeweiligen Geschäftspartner. Die Bonität der finanziellen Vermögenswerte ist gegeben. Die HolidayCheck AG versichert teilweise Forderungen gegen Ausfall. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Sicherheiten oder sonstige Kreditverbesserungsmaßnahmen, welche das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten mindern würden.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management der Gesellschaft. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken (siehe auch Abschnitt 4.2.2.2.2 „Finanzielle Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns“ dieses Lageberichts) verbundenen Tätigkeiten des HolidayCheck Group-Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Bei dem Risikomanagement werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

### **6. MITARBEITER**

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die HolidayCheck Group AG im Durchschnitt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände). Im Geschäftsjahr 2020 waren im Durchschnitt 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände) beschäftigt.

### **7. ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG**

Die Angaben zum Bestand an eigenen Aktien nach § 289 Abs. 2 S. 2 HGB in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden im Anhang gemacht.



## 8. HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

### Begriffsdefinition

Sofern in diesem Lagebericht von HolidayCheck Group die Rede ist, ist stets der HolidayCheck Group-Konzern gemeint.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf den künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige, die HolidayCheck Group betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements der HolidayCheck Group. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der HolidayCheck Group liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der HolidayCheck Group. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der HolidayCheck Group wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in Abschnitt „4.2.2 Risiken“ dieses Lageberichts beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken. Weitere Informationen die HolidayCheck Group betreffende Risiken und Ungewissheiten sind diesem Jahresbericht zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der HolidayCheck Group wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Die HolidayCheck Group übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht

genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.



## 9. ZUSAMMENFASSENDE SCHLUSSERKLÄRUNG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Rechtsgeschäfte mit Dritten sowie Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse herrschender Unternehmen oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens wurden nicht vorgenommen, getroffen oder unterlassen.

München, den 29. März 2022



Dr. Marc Al-Hames  
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Markus Scheuermann  
Mitglied des Vorstands (CFO)

## B. BILANZ DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	31.12.2021 in €	31.12.2020 in T €	PASSIVA	31.12.2021 in €	31.12.2020 in T €
A. Anlagevermögen	93.178.308,73	93.215	A. Eigenkapital	145.963.298,85	104.696
I. Immaterielle Vermögenswerte	2,00	8	I. Ausgegebene Anteile*	87.188.961,00	57.819
II. Sachanlagen	77.230,00	106	II. Kapitalrücklage	96.742.804,80	77.073
III. Finanzanlagen	93.101.076,73	93.101	III. Andere Gewinnrücklagen	5.124.347,35	5.518
B. Umlaufvermögen	56.059.502,61	24.288	IV. Bilanzverlust	-43.092.814,30	-35.714
I. Vorräte	3.291,61	4	B. Rückstellungen	2.223.396,61	815
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.365.627,27	13.441	C. Verbindlichkeiten	1.086.083,88	12.084
III. Guthaben bei Kreditinstituten	13.690.583,73	10.843			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.968,00	92			
<b>Summe Aktiva</b>	<b>149.272.779,34</b>	<b>117.595</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>149.272.779,34</b>	<b>117.595</b>

\* Bedingtes Kapital: 14.578.407,00 € (Vorjahr: 14.578 T €)

## C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

	2021 in €	2020 in T €
1. Rohergebnis	2.648.196,48	5.377
2. Personalaufwand	-2.810.604,08	-3.796
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	-2.570.953,62	-3.471
<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-239.650,46	-325
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-39.254,33	-241
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.853.142,70	-4.482
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	9.500
6. Erträge aus Gewinnabführung	577.636,99	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	278.353,40	291
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-39.385
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.143.606,98	-5.873
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.749,45	-206
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,68	0
<b>12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-7.379.169,99</b>	<b>-38.815</b>
<b>13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-7.379.169,99</b>	<b>-38.815</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	6.101
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-35.713.644,31	0
16. Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	-3.000
<b>17. Bilanzverlust</b>	<b>-43.092.814,30</b>	<b>-35.714</b>

# D. HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die HolidayCheck Group AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 133680) eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Durch den Wegfall der Börsennotierung ist die Gesellschaft nunmehr eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Die Bilanz wird nunmehr nach § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB verkürzt dargestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Es wurde Gebrauch von den Erleichterungsvorschriften gem. § 276 HGB gemacht. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die größenabhängigen Erleichterungen für den Anhang wurden in Anspruch genommen.

Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro. Die Zahlenangaben für das Berichtsjahr erfolgen grundsätzlich in Euro (€).

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer (zwischen 2 und 5 Jahren) abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare und, falls erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen (bei Nutzungsdauern zwischen 1 und 15 Jahren), bewertet. Zuschüsse werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis zu 800,00 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ferner wird ihr Abgang im Zugangsjahr unterstellt.

**Finanzanlagen** werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert, falls eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Wenn die Gründe

dafür nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten (inkl. Nebenkosten) abzüglich Preisminderungen bewertet.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit Nennwerten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der Europäischen Währungsunion lauten, sind zu den an den Entstehungstagen geltenden oder den höheren Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in € umgerechnet. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Für erkennbare Risiken werden angemessene Wertkorrekturen erfasst.

Die Posten des **Eigenkapitals** werden zu Nennwerten bilanziert. Der **Erwerb eigener Aktien** wurde mit dem ausgegebenen Kapital und mit den freien Rücklagen (Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB und andere Gewinnrücklagen) verrechnet. Die Veräußerung bzw. Ausgabe eigener Anteile an die Mitarbeiter stellt bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Kapitalerhöhung dar. Übersteigt der Veräußerungserlös den Nennbetrag bzw. rechnerischen Wert, wird der Mehrbetrag bis zum Betrag, der beim Erwerb der eigenen Anteile nach § 272 Abs. 1a S. 2 HGB mit frei verfügbaren Rücklagen verrechnet wurde, wieder in diese Rücklagen eingestellt. Soweit der Veräußerungserlös den ursprünglichen Kaufpreis der eigenen Anteile übersteigt, wird der Differenzbetrag in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Die HolidayCheck Group AG unterhielt im Geschäftsjahr zwei **aktienbasierte Vergütungsprogramme**: Den Restricted Stocks Plan (RSP) für Mitarbeiter der HolidayCheck Group AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie den Long-Term Incentive Plan 2021 (LTIP 2021) für Vorstände der HolidayCheck Group AG, der das Long-Term Incentive Programm 2011 bis 2016 (LTIP 2017-2020) ersetzt hat. Für die im Vorjahr ausgelaufenen Long-Term Incentive Programme LTIP 2017-2020 und LTIP 2011-2016 verweisen wir auf unsere Ausführungen im Vorjahresbericht. Im Rahmen des Delistings der Gesellschaft im Berichtsjahr wurden alle gewährten Aktien aus dem LTIP 2017-2020 von bestehenden Haltefristen befreit, so dass diese veräußert werden konnten.

Mit dem **RSP** wurde im Geschäftsjahr 2017 ein neues variables Vergütungsinstrument geschaffen, welches das bisherige variable Gehalt (Bonus) ersetzen sollte. Hierbei handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich grundsätzlich durch Eigenkapitalinstrumente. Aufgrund des Delistings der Gesellschaft läuft das Programm mit Ablauf des Geschäftsjahres 2021 aus. Im Rahmen des RSP wurden Aktien der HolidayCheck Group AG ausgegeben.

Die Aktien wurden in jährlichen Tranchen gewährt, zwischen denen keine Verbindung bestand. Die erste Tranche aus dem RSP wurde im Geschäftsjahr 2017 gewährt. Der individuelle Gewährungsbetrag wurde auf Basis des Kurses der Aktie der HolidayCheck Group AG zum Zeitpunkt der Gewährung einer RSP-Tranche in Aktien („Restricted Stocks“) umgerechnet. Gewährungszeitpunkt der Restricted Stocks war jeweils der 1. Juli eines Jahres. Als Aktienkurs war der Kurs der HolidayCheck Group AG-Aktie bei Entnahme aus dem Depot der HolidayCheck Group AG maßgeblich. Der korrespondierende Aufwand ist dem Personalaufwand zugeordnet.

Die Aktien unterlagen nach Gewährung einer Wartezeit von grds. zwei Jahren. Während der Haltefrist war keine Veräußerung der Aktien möglich. Nach dem Ende der Haltefrist lag der Zeitpunkt des Verkaufs der gehaltenen Aktien im Ermessen des jeweiligen Teilnehmers, d. h. die im Rahmen des RSP gewährten Aktien unterlagen keinen weiteren einschränkenden Bedingungen. Im Rahmen des Delistings der Gesellschaft im Berichtsjahr wurden alle gewährten Aktien von bestehenden Haltefristen befreit, so dass diese veräußert werden konnten.

Der **LTIP 2021** hat im Geschäftsjahr 2021 den LTIP 2017-2020 abgelöst, nachdem das neue Vergütungsmodell für den Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 gebilligt wurde und die Änderungen im Juni 2021 in Individualverträge überführt wurden. Hierbei handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung grundsätzlich mit Barausgleich.

Im Rahmen des LTIP 2021 werden den Vorständen der HolidayCheck Group AG in jährlichen Tranchen ab dem Jahr 2021 virtuelle Aktien (sog. Performance Shares) der Gesellschaft gewährt. Jede der Tranchen wird unabhängig von den anderen Tranchen gewährt. Die Gewährung bemisst sich an dem individuell vertraglich vereinbarten monetären Zielwert (sog. Basisbetrag) der langfristigen Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dividiert durch das auf zwei Nachkommastellen gerundete arithmetische Mittel der Schlusskurse der HolidayCheck Group AG - Aktie („HolidayCheck-Aktie“) im XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG (bzw. des dieses ersetzenden Handelssystems) an allen Börsenhandelstagen des 4. Quartals des Geschäftsjahres vor dem 1. Januar der jeweiligen Performance-Periode („Anfangs-Referenzkurs“). Um die Effekte der Kapitalerhöhung aus dem Februar 2021 für die Tranche 2021 zu berücksichtigen, bestimmt sich der „Anfangs-Referenzkurs“ für diese Tranche abweichend anhand des Durchschnittskurses der Aktie an den 90

Börsenhandelstagen ab dem 11. Februar 2021, dem Tag der Kapitalerhöhung.

Als Erfolgsziel ist das durchschnittliche Konzernergebnis über die vierjährige Performance-Periode vorgesehen. Der Aufsichtsrat legt zu Beginn jeder Performance-Periode den Zielkorridor fest. Der Zielkorridor wird jeweils markiert durch einen Schwellen-, Ziel- und Maximalwert. Bei Unterschreiten des Schwellenwertes entspricht der Zielerreichungsgrad des Erfolgsziels 0 Prozent. Bei Erreichen des Schwellenwertes beträgt die Zielerreichung 50 Prozent. Bei Erreichen des Zielwertes beträgt sie 100 Prozent und bei Erreichen des Maximalwertes beträgt sie 150 Prozent. Befindet sich die Zielerreichung des Erfolgsziels zwischen dem Schwellenwert und dem Zielwert oder zwischen dem Zielwert und dem Maximalwert wird zur Bestimmung der Zielerreichung linear interpoliert.

Die Zielerreichung wird auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen Ist-Werts während der Performance-Periode mit dem für die Performance-Periode festgelegten Zielwert ermittelt.

Nach Abschluss der Performance-Periode wird die vorläufige Anzahl der Performance Shares mit dem Gesamtzielerreichungsgrad multipliziert und somit die finale Anzahl der Performance Shares ermittelt. Diese wird mit den arithmetisch gemittelten Schlusskursen der HolidayCheck Group Aktie des 4. Quartals vor Beendigung der Performance-Periode (End-Referenzkurs) zuzüglich der kumulierten, über die Performance-Periode je Aktie gezahlten Dividende multipliziert. Der sich so ergebende Auszahlungsbetrag wird, nach Abzug von Steuern und Abgaben, im ersten Geschäftsjahr nach Abschluss der Performance-Periode in bar ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag ist auf 250 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die Bewertung der Verpflichtungen zum Stichtag wird zu beizulegenden Zeitwerten vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mit Hilfe der finanzmathematischen Methode der Monte-Carlo-Simulation. Die ausstehende Verpflichtung wird auf Basis des so ermittelten beizulegenden Zeitwerts unter Berücksichtigung der noch verbleibenden Programmlaufzeit passiviert und Wertänderungen im Personalaufwand erfolgswirksam erfasst. Die Auswirkungen des Delistings wurden analysiert und flossen, sofern notwendig, in die Bewertung ein.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten entsprechend dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip alle dem Grunde nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Verpflichtungen und Risiken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht den Erfüllungsbeträgen. Schuldposten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der Europäischen

Währungsunion lauten, werden mit dem jeweils niedrigeren Kurs des Entstehungstags oder mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

#### 3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Tomorrow Travel B.V., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HolidayCheck Group AG, wurde zum 24. März 2021 liquidiert. Dadurch flossen der Gesellschaft 53.980,98 € an Liquidationserlösen zu. In diesem Zuge erfolgte ein Abgang der historischen Anschaffungskosten als auch der bisher vorgenommenen Abschreibungen an dem Anteil der Tomorrow Travel B.V.

#### 3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstige Vermögensgegenstände bestehen insbesondere aus einem verpfändeten Bankbestand in Höhe von 1.928.230,03 € (2.085.000,00 CHF; Vorjahr: 1.920.687,92 €) als Sicherheit für ein im August 2020 an die HolidayCheck AG in der Schweiz gewährtes COVID-19-Plus Darlehen, welches eine Restlaufzeit von über einem Jahr hatte, aber Ende Dezember 2021 vorfristig zurückgeführt wurde, sowie einer Besicherung über 1.875.000,00 € für den eigenen Reiseveranstalter HC Touristik GmbH mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Beide Besicherungen werden voraussichtlich im ersten Quartal 2022 aufgehoben. Alle weiteren sonstigen Vermögensgegenstände, welche im Wesentlichen aus Steuerforderungen bestehen, besitzen zum Stichtag (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 74.748,37 € (Vorjahr: 797.493,53 €), sonstige Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 577.636,99 € (Vorjahr: 0,00 €) und Forderungen aus Finanzierung in Höhe von 37.845.204,13 € (Vorjahr: 12.232.853,46 €). Die Forderungen aus Finanzierung resultieren aus einer Geldanlagevereinbarung, welche zur Vermeidung von negativen Guthabenzinsen mit einem mit der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, verbundenen Unternehmen über einen Gesamtrahmen von 25.000.000,00 € (Vorjahr: 0,00 €) geschlossen wurde, sowie aus einem Darlehen mit Rangrücktritt, welches aufgrund der Covid-19 Pandemie im Jahr 2020 an die HolidayCheck AG ausgereicht wurde. Das Darlehen inkl. Zinsen in Höhe von 10.586.987,76 €

(nominal 11.000.000,00 CHF, Vorjahr: 10.229.057,82 €) hat eine Restlaufzeit von über einem Jahr und unter fünf Jahren. Ebenso sind Cashpool-Bestände gegenüber Konzerngesellschaften, welche zur Finanzierung ausgereicht wurden, enthalten. Mit Ausnahme des an die HolidayCheck AG ausgereichten Darlehens mit Rangrücktritt, haben alle Forderungen gegen verbundene Unternehmen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### 3.3 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der HolidayCheck Group AG betrug zum 31. Dezember 2021 87.470.442,00 € und umfasst 87.470.442 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hat die Gesellschaft 281.481 (Vorjahr: 494.592) eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht rund 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) des Grundkapitals.

Am 20. Januar 2021 beschloss der Vorstand der HolidayCheck Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer **Barkapitalerhöhung** aus Genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre.

Die Durchführung des öffentlichen Angebots der neuen Aktien erfolgte auf Grundlage eines von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 21. Januar 2021 gebilligten Wertpapierprospekts.

Sämtliche angebotenen Aktien wurden platziert. 99,44 Prozent der Bezugsrechte wurden ausgeübt. Dies schließt den Bezug der Hauptaktionärin der Gesellschaft Burda Digital SE ein, die ihre Bezugsrechte vollumfänglich ausübte. Entsprechend wurden 28.747.815 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 1,65 € bezogen.

Insgesamt konnten 29.156.814 neue Aktien, das entspricht 50 Prozent des bisherigen Grundkapitals, platziert und ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 48.108.743,10 € erzielt werden. Die Kosten der Kapitalmaßnahme belaufen sich auf 1.438.502,65 € und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der Nettoemissionserlös belief sich somit auf 46.670.240,45 €. Die Gesamtaktienanzahl erhöhte sich durch die Transaktion von 58.313.628 Aktien auf 87.470.442 Aktien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Februar 2021 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden am 10. Februar 2021 zum Handel zugelassen und am 11. Februar 2021 in die bestehende Notierung im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2021 voll gewinnberechtigt.

Die Veränderung der Eigenkapitalposten kann folgender Tabelle entnommen werden (siehe nächste Seite).



## Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021, HolidayCheck Group AG

	I. Ausgegebenes Kapital			II. Kapitalrücklage			III. Andere Gewinnrücklagen	IV. Bilanzgewinn	Summe
	1. Gezeichnetes Kapital	2. Nennbetrag eigene Anteile	Summe	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe			
in €									
<b>1. Januar 2021</b>	<b>58.313.628,00</b>	<b>-494.592,00</b>	<b>57.819.036,00</b>	<b>76.970.181,75</b>	<b>102.258,37</b>	<b>77.072.440,12</b>	<b>5.517.858,99</b>	<b>-35.713.644,31</b>	<b>104.695.690,80</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	-7.379.169,99	<b>-7.379.169,99</b>
<b>Genehmigte Kapitalerhöhung</b>	29.156.814,00	0,00	<b>29.156.814,00</b>	18.951.929,10	0,00	<b>18.951.929,10</b>	0,00	0,00	<b>48.108.743,10</b>
<b>Effekte anteilsbasiertes Vergütungsprogramm</b>	0,00	213.111,00	<b>213.111,00</b>	718.435,58	0,00	<b>718.435,58</b>	-393.511,64	0,00	<b>538.034,94</b>
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>87.470.442,00</b>	<b>-281.481,00</b>	<b>87.188.961,00</b>	<b>96.640.546,43</b>	<b>102.258,37</b>	<b>96.742.804,80</b>	<b>5.124.347,35</b>	<b>-43.092.814,30</b>	<b>145.963.298,85</b>

Im Juli 2021 wurden 213.111 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms („RSP“, Restricted Stocks Plan) des HolidayCheck Group AG Konzerns, übertragen. Die Erwerbs- und

Veräußerungspreise der jeweiligen Tranchen können der Tabelle „Erwerbs- und Veräußerungspreise der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien“ entnommen werden.

## Erwerbs- und Veräußerungspreise der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien

ANZAHL STÜCK- AKTIEN	ANTEIL VOM GRUND- KAPITAL in €	ANTEIL VOM GRUND- KAPITAL in %	DURCH- SCHNITTKURS BEI ERWERB in €	ERWERBS - PREIS in €	KURS BEI AUSGABE in €	VERÄUSSER- UNGSPREIS in €	AUSGABE IM ZUSAMMENHANG MIT
81.675	81.675,00	0,09%	2,40	196.234,66	2,50	204.187,50	Bedienung RSP
131.436	131.436,00	0,15%	2,40	315.791,84	2,54	333.847,44	Bedienung RSP
<b>213.111</b>	<b>213.111,00</b>	<b>0,24%</b>		<b>512.026,50</b>		<b>538.034,94</b>	

### 3.4 Sonstige Rückstellungen

Die Zuführung in den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 931.100,00 € (Vorjahr: 0 T €) wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und ist auf die in 2022 auslaufenden Untermietverträge für die Mietflächen im Erdgeschoss des Bürogebäudes in München zurückzuführen. Es wird aktuell erwartet, dass zukünftig für diese Mietfläche keine volle Miete durch Untermietung realisiert werden kann.

Darüber hinaus bestand zum Bilanzstichtag eine Rückstellung für Abfindungen von 350.000,00 € (Vorjahr: 0, T €). Die Aufwendungen dafür wurden in dem Personalaufwand erfasst.

### 3.5 Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (Vorjahr: 11.584.847,48 €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40.627,34 € (Vorjahr: 31.789,91 €) und sonstige Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 3.143.606,98 € (Vorjahr: 4.241.970,32 €), welche saldiert mit Forderungen aus Finanzierung in Höhe von 2.513.196,43 € (Vorjahr: 3.717.947,30 €) dargestellt werden. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren in 2020 Personalrückstellungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied enthalten. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses konnten in 2021 391.106,90 € erfolgswirksam im Rohergebnis aufgelöst werden.

## Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2021

	Gesamt €	Restlaufzeiten bis 1 Jahr €	Restlaufzeiten 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeiten über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.638,30	17.638,30	0,00	0,00
	<b>9.871.254,48</b>	<b>9.871.254,48</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.411,36	76.411,36	0,00	0,00
	<b>459.835,58</b>	<b>459.835,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	671.037,89	671.037,89	0,00	0,00
	<b>555.812,93</b>	<b>555.812,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	320.996,33	320.996,33	0,00	0,00
	<b>1.197.498,39</b>	<b>697.944,49</b>	<b>499.553,90</b>	<b>0,00</b>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>33.423,90</b>	<b>13.369,56</b>	<b>20.054,34</b>	<b>0,00</b>
davon aus Steuern	51.273,31	51.273,31	0,00	0,00
	<b>78.778,30</b>	<b>78.778,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe</b>	<b>1.086.083,88</b>	<b>1.086.083,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<i>Vorjahreszahlen in kursiv</i>	<i>12.084.401,38</i>	<i>11.584.847,48</i>	<i>499.553,90</i>	<i>0,00</i>

### 3.6 Haftungsverhältnisse, bestellte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HolidayCheck Group AG hat Garantien für die HC Touristik GmbH in Höhe von 4.742.442,19 €, wovon 1.626.327,40 € auf Neuzusagen des Geschäftsjahrs entfallen gegenüber fünf Lieferanten und der Insolvenzsicherung für Reiseveranstalter abgegeben. Ferner hat die Gesellschaft Garantien für die HolidayCheck AG in Vorperioden in Höhe von 1.414.285,68 € abgegeben. Diese betreffen Verbindlichkeiten bzw. Verfügungsrahmen gegenüber einem Lieferanten.

Die HolidayCheck Group AG hat im Geschäftsjahr 2020 für die HolidayCheck AG einen Bankbestand in Höhe von 2.085.000,00 CHF (1.928.230,03 €) als Sicherheit an die Bank verpfändet.

Um die bilanzielle Überschuldung in Folge der Covid-19 Pandemie bei der HolidayCheck AG zu heilen, hat die HolidayCheck Group AG im Geschäftsjahr 2020 ein Darlehen (11.000.000,00 CHF) an diese ausgegeben und mit einem qualifiziertem Rangrücktritt versehen. Der Gesamtumfang des Darlehens nebst aufgelaufener Zinsen, welche endfällig und ebenfalls mit Rangrücktritt versehen sind, beläuft sich zum Stichtag auf 10.586.997,76 €.

Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien ist unwahrscheinlich, da alle Tochtergesellschaften zu 100 Prozent der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen und frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Weiterhin hat die HolidayCheck Group AG gegenüber der HolidayCheck AG im Dezember 2021 eine aktualisierte Fortführungsprognose ausgesprochen. Sie verpflichtet sich darin, die Tochter finanziell so auszustatten, dass die Fortführung des Geschäftsbetriebs bis 30. September 2023 sichergestellt ist.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im März 2021 gegenüber der Driveboo AG eine Fortführungsprognose ausgesprochen. Sie verpflichtet sich darin, die Tochter finanziell so auszustatten, dass die Fortführung des Geschäftsbetriebs bis 30. April 2022 sichergestellt ist.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft bedeutsame sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB bestanden zum Stichtag in folgender Höhe:

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	Gesamt €	davon ggü. verbundenen Unternehmen €
fällig 2022	1.065.468,14	0,00
fällig 2023 bis 2026	4.182.276,35	0,00
fällig nach 2026	0,00	0,00

In Summe belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträge auf 5.247.744,49 € (Vorjahr: 6.642.273,57 €). Sie bestehen im Wesentlichen aus der Mietverpflichtung für das Bürogebäude in München.

Die HolidayCheck Group AG hat darüber hinaus Verpflichtungen aus anderen Verträgen in Höhe von:

	Gesamt €	davon ggü. verbundenen Unternehmen €
fällig 2022	148.424,17	96.693,45
fällig 2023 bis 2026	0,00	0,00
fällig nach 2026	0,00	0,00

### 3.7 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die HolidayCheck Group AG im Durchschnitt 16 (Vorjahr: 18) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände).

### 3.8 Gesellschafter, Konzernabschluss, verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen gemäß § 315e Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und einen Konzernlagebericht auf ((kleinster Konsolidierungskreis).

### 3.9 Überleitung vom Jahresfehlbetrag zum Bilanzverlust

Der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Jahresfehlbetrag beträgt 7.379.169,99 €. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Jahr 2020 in Höhe von 35.713.644,31 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 43.092.814,30 €.

### 3.10 Autorisation der Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der HolidayCheck Group AG am

29. März 2022 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Jahresabschluss voraussichtlich am 29. März 2022 billigen und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 29. März 2022



Dr. Marc Al-Hames  
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Markus Scheuermann  
Mitglied des Vorstands (CFO)

# E. BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2021 hatte die HolidayCheck Group AG erneut in hohem Maße mit der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen weltweiten Reisewarnungen und Reisebeschränkungen zu kämpfen. Die Nachfrage nach Urlaubsreisen blieb im ersten Halbjahr 2021 verhalten, erholte sich dann aber im zweiten Halbjahr 2021 spürbar. Auch wenn der Konzernumsatz in Summe noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau blieb, konnte dieser doch zumindest im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Unter anderem durch die ergriffenen Kostensenkungsmaßnahmen konnten wieder positive Ergebniskennzahlen erzielt werden.

Für die im Berichtsjahr 2021 geleistete außerordentliche Arbeit spricht der gesamte Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HolidayCheck Group seinen ausdrücklichen Dank aus.

Dank der im Februar 2021 erfolgreich vollzogenen Bezugsrechtskapitalerhöhung verfügt die HolidayCheck Group zudem wieder über eine gute Ausstattung mit liquiden Mitteln. Abschließend unterstützte der Aufsichtsrat im Jahr 2021 das zwischenzeitlich vollzogene Delisting der Gesellschaft.

Gewohnt umfassend und intensiv befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 mit der aktuellen Branchen-, Geschäfts- und Unternehmensentwicklung. Dabei stand er stets in intensivem Austausch mit dem Vorstand.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich mit dem Vorstand des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand jeden Monat mehrmals in intensivem persönlichen und telefonischen Kontakt. So hat dieser sich regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand ebenfalls regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand.

Insgesamt fanden fünf planmäßige Aufsichtsratssitzungen am 30. März 2021, 17. Juni 2021, 21. Juli 2021, 21. September 2021 und 24. November 2021 statt, an denen stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Darüber hinaus fanden zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen im Wege der Videokonferenz am 20. Januar 2021 und 9. Februar 2021 statt, an denen ebenfalls stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen.

Ferner wurden am 4. Februar 2021, 8. April 2021, 5. Mai 2021, 4. Oktober 2021, 11. November 2021, 15. November 2021, 13. Dezember 2021, 15. Dezember 2021 und 16. Dezember 2021 insgesamt 13 Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage und Liquiditätentwicklung der HolidayCheck Group AG und des Konzerns.

In einer am 20. Januar 2021 fernmündlich abgehaltenen außerordentlichen Aufsichtsratssitzung stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands vom gleichen Tag zu, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 von EUR 58.313.628 um bis zu EUR 29.156.814 auf bis zu EUR 87.470.442 gegen Barleistungen durch Ausgabe von bis zu 29.156.814 neuen nennbetragslosen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2020 zu erhöhen. Auch stimmte er dem Abschluss des Übernahmevertrags der Gesellschaft mit der Commerzbank AG sowie dem Abschluss eines Vertrags über das Zeichnungsverfahren mit der Burda Digital SE im Zusammenhang mit dieser Kapitalerhöhung zu.

Am 4. Februar 2021 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens einem Nachtrag zum Vorstandsvertrag mit Herrn Markus Scheuermann zu.

In einer am 9. Februar 2021 fernmündlich abgehaltenen außerordentlichen Aufsichtsratssitzung stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands vom gleichen Tag zu, insgesamt 29.156.814 neue Aktien im Zuge der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2018 auszugeben und das Grundkapital der Gesellschaft damit von EUR 58.313.628, um EUR 29.156.814 auf EUR 87.470.442 zu erhöhen und beschloss darüber hinaus die entsprechenden Änderungen der Fassung der Satzung im Hinblick auf die durchgeführte Kapitalerhöhung.



## Übersicht über die 2021 abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen und die Aufsichtsratsmitglieder, die daran jeweils teilnahmen

Sitzungsteilnahme (ja/nein)	Dr. Dirk Altenbeck	Dr. Thomas Göring	Holger Eckstein	Alexander Fröstl	Thomas Geitner	Aliz Tepfenhart
20.01.2021 (außerordentlich)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
09.02.2021 (außerordentlich)	ja	ja	ja	ja	ja	ja
30.30.2021	ja	ja	ja	ja	ja	ja
17.06.2021	ja	ja	ja	ja	ja	ja
21.07.2021	ja	ja	ja	ja	ja	ja
24.11.2021	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Am 8. April 2021 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens der Verlängerung und Erweiterung des bestehenden Comfort Letters gegenüber der HolidayCheck AG und der DriveBoo AG zu.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30. März 2021 war der Bericht des Prüfungsausschusses, in dem unter anderem ausführlich auf den Prüfungsverlauf des Jahresabschlusses 2020 eingegangen wurde.

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020 und die Abschlüsse und die Lageberichte der Gesellschaft sowie des Konzerns zum 31. Dezember 2020. Nach eingehender Prüfung und Erörterung billigte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2020.

Weitere Themen dieser Aufsichtsratssitzung waren die Vorstandsberichte über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie über die aktuelle Liquiditätsentwicklung und Finanzierungssituation der Gesellschaft. Im Zentrum der Berichterstattung standen hierbei die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie diesbezügliche Maßnahmen des Vorstands.

Herr Vinzenz Greger, Geschäftsführer des Reiseveranstalters HC Touristik GmbH, berichtete über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Verlauf des Geschäfts der HC Touristik GmbH.

Am 5. Mai 2021 beschloss der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens das neue Vergütungssystem für den Vorstand entsprechend der in § 120a Abs. 1 AktG durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie ("ARUG II") neu eingeführten Verpflichtung.

Darüber hinaus ermächtigte der Aufsichtsrat den Aufsichtsratsvorsitzenden, Änderungen an den Vorstandsdienstverträgen von Herrn Dr. Marc Al-Hames

und Herrn Markus Scheuermann abzuschließen und die Verträge anschließend für den Aufsichtsrat zu unterzeichnen.

Ferner genehmigte der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2021.

In seiner ordentlichen Sitzung im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wählte der Aufsichtsrat erneut Herrn Holger Eckstein zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Dirk Altenbeck zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Prüfungsausschuss wurde ebenfalls neu bestellt, bestehend aus Herrn Dr. Altenbeck, Herrn Eckstein und Herrn Dr. Döring. Herr Dr. Altenbeck wurde als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Im weiteren Verlauf der Sitzung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie über die Prognose (sog. Forecast I) der HolidayCheck Group.

Darüber hinaus ermächtigte der Aufsichtsrat den Vorstand zur Unterzeichnung einer Verpfändungs- und Abtretungsvereinbarung im Zusammenhang mit der Verlängerung der Insolvenzversicherung der Gesellschaft bei der SwissRe.

In der ordentlichen Strategiesitzung des Aufsichtsrats am 21. Juli 2021 erörterten Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem eingehend das aktuelle Branchenumfeld und die sich daraus ergebenden strategischen Möglichkeiten für die HolidayCheck Group.

Gegenstand der ordentlichen Sitzung vom 29. September 2021 waren der Bericht des Prüfungsausschusses, der Vorstandsbericht über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie Prognose (sog. Forecast II).

Ferner stimmte der Aufsichtsrat, zur Vermeidung eines Interessenkonflikts ohne Teilnahme von Frau Aliz Tepfenhart, Herrn Holger Eckstein und Herrn Alexander Fröstl, einem Delisting der Aktien der Gesellschaft von der Frankfurter Wertpapierbörse sowie dem Abschluss

einer Delistingvereinbarung mit der Burda Digital SE durch den Vorstand zu, sofern die begründete Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum freiwilligen Delisting-Erwerbsangebot sowie die hierfür zu erstellende Fairness Opinion zu einem angemessenen Ergebnis gelangen.

Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat höchst vorsorglich ohne Teilnahme von Frau Tepfenhart, Herrn Eckstein und Herrn Fröstl der Aufhebung der Handelssperre für die Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu.

Ein weiteres Thema war die Vorstellung der Strategieplanung durch den Vorstand.

Am 4. Oktober 2021 beschloss der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens die Bildung eines Delistingausschusses, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Dirk Altenbeck, Herrn Dr. Thomas Döring und Herrn Thomas Geitner, und diesem alle weiteren Aufgaben einschließlich etwaiger Beschlussfassungen im Zusammenhang mit dem zuvor beschlossenen Delisting zu übertragen.

Am 11. November 2021 beschloss der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens die Short-Term-Incentive (STI) und Long-Term-Incentive (STI) Zielwerte 2021 für Herrn Dr. Marc Al-Hames und Herrn Markus Scheuermann.

Ebenfalls am 11. November 2021 beschloss der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens im Zuge des ab 1. November 2021 in Kraft getretenen Deutschen Reisesicherungsfonds (DRSF), den Abschluss einer Rückbürgschaft für die HC Touristik GmbH gegenüber der Zurich Gruppe Deutschland zu genehmigen.

Am 15. November beschloss der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens im Zuge des geplanten Delistings sämtliche Sperrfristen und sonstigen Handelsbeschränkungen auf Long-Term-Incentive-Aktien aufzuheben.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. November 2021 war der aktuelle Bericht des Prüfungsausschusses, unter anderem zur jährlichen Qualitätsbeurteilung des Abschlussprüfers.

Daneben berichtete der Vorstand über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group sowie über den Stand des Delistingsprozesses. Zudem präsentierte er dem Aufsichtsrat die Planung der HolidayCheck Group AG für das Geschäftsjahr 2022 einschließlich der erwarteten Liquiditätsentwicklung. Der Aufsichtsrat stimmte der Planung nach ausführlicher Erörterung zu. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Personalstruktur sowie über die oberen Führungsebenen der Gesellschaft.

Am 13. Dezember 2021 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens der vorzeitigen Rückzahlung des Schweizer Covid+-Kredits im Dezember 2021 durch die HolidayCheck AG zu.

Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung der Patronatserklärung der HolidayCheck Group AG gegenüber der HolidayCheck AG bis zum 30. September 2023 zu.

Am 15. Dezember 2021 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens dem Abschluss einer Geldanlagevereinbarung in Höhe von 25 Millionen Euro zwischen der HolidayCheck Group AG als Darlehensgeberin und der Burda GmbH als Darlehensnehmerin zu, wobei sich Herr Holger Eckstein und Frau Aliz Tepfenhart inhaltlich enthielten und lediglich ihre Zustimmung zur Beschlussfassung im Umlaufverfahren erteilten.

Am 16. Dezember 2021 stimmte der Aufsichtsrat der beabsichtigten Anpassung der Long-Term-Incentive-Komponente des Vorstands zu.

### **Besetzung des Aufsichtsrats**

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2021 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Neuwahlen zum Aufsichtsrat in ihren Ämtern bestätigt. Im Anschluss an die Hauptversammlung bestätigte der Aufsichtsrat Herrn Holger Eckstein als Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Dr. Dirk Altenbeck als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

### **Besetzung des Vorstands**

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

### **Ausschüsse**

Im Geschäftsjahr 2021 wurde erneut ein Prüfungsausschuss gebildet. Diesem gehörten an: Herr Dr. Dirk Altenbeck (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Herr Dr. Thomas Döring und Herr Holger Eckstein.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr insgesamt vier Mal zusammen, und zwar am 29. März 2021, 16. Juni 2021, 29. September 2021 und am 24. November 2021. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen, an denen stets alle Mitglieder des Prüfungsausschusses teilnahmen, unter anderem mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und deren finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen sowie mit der Prüfung der Finanzberichte.

## Übersicht über die 2021 abgehaltenen Prüfungsausschusssitzungen und die Ausschussmitglieder, die daran jeweils teilnahmen

Sitzungsteilnahme (ja/nein)	Dr. Dirk Altenbeck	Dr. Thomas Göring	Holger Eckstein
29.03.2021	ja	ja	ja
16.06.2021	ja	ja	ja
29.09.2021	ja	ja	ja
24.11.2021	ja	ja	ja

Ferner wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Delistingausschuss gebildet. Diesem gehörten Herr Dr. Dirk Altenbeck (Vorsitzender des Delistingausschusses), Herr Dr. Thomas Döring und Herr Thomas Geitner an.

Der Delistingausschuss trat im Geschäftsjahr insgesamt sechsmal zusammen, und zwar am 5. Oktober 2021, am 19. Oktober 2021, am 2. November 2021, 5. November 2021, 6. November 2021 und 10. November 2021.

Der Delistingausschuss befasste sich in seinen Sitzungen, an denen stets alle Mitglieder teilnahmen, mit den

wesentlichen Projektschritten des eingeleiteten Delisting-Prozesses und stand dem Vorstand beratend zur Seite. Darüber hinaus beschloss der Delistingausschuss für den Aufsichtsrat den Wortlaut der zusammen mit dem Vorstand erarbeiteten die begründete Stellungnahme zum Delisting-Erwerbsangebot nach § 27 WpÜG. Zudem stimmte der Delistingausschuss der Entscheidung des Vorstands zur Einreichung eines Antrags auf Widerruf der Börsenzulassung zu.

## Übersicht über die 2021 abgehaltene Delistingausschusssitzungen und die Ausschussmitglieder, die daran jeweils teilnahmen

Sitzungsteilnahme (ja/nein)	Alexander Fröstl	Dr. Thomas Göring	Thomas Geitner
05.10.2021	ja	ja	ja
19.10.2021	ja	ja	ja
02.11.2021	ja	ja	ja
05.11.2021	ja	ja	ja
06.11.2021	ja	ja	ja
10.11.2021	ja	ja	ja

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 keine weiteren Ausschüsse gebildet.

### **Corporate Governance**

An den Sitzungen des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Delistingausschusses nahmen immer alle Mitglieder teil.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG aufgetreten.

### **Jahres- und Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HolidayCheck Group AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB), der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der HolidayCheck Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das gleichlautende Geschäftsjahr geprüft.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

In seinem Prüfungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die HolidayCheck Group AG die Regeln des HGB bzw. der IFRS eingehalten hat. Es wurden seitens der Abschlussprüfer keinerlei Beanstandungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. März 2022 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2022 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung,

insbesondere die im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft.

Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung in seiner Sitzung am 29. März 2022 zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

### **Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 Abs. 2 und 3 AktG**

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29. März 2022 den Bericht des Vorstands der HolidayCheck Group AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

Die Überprüfung dieses Berichts durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Dabei hat sich der Aufsichtsrat für die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind.

Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass  
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,  
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht hierzu wurden rechtzeitig dem Aufsichtsrat übermittelt. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. März 2022 und an der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. März 2022 teilgenommen und dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung dessen Bericht. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestehen von Seiten des Aufsichtsrats keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

München, im März 2022

Für den Aufsichtsrat

Holger Eckstein  
Vorsitzender